

# der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



## XL-Spezial: Drive-up- Lager- & Garagenparks



## Die einzige Checkliste, die Ihr Team braucht



## Personal-Balance 3.0 Wege und Irrwege zur Fachkraft, 2

**MOVE.ON**  
ImpulsTag

20. Januar 2026

**SAVE  
THE DATE!**

Digitalisierung & künstliche Intelligenz  
trifft auf Möbel- und Umzugslogistik

# MOVE.ON ImpulsTag

Digitalisierung & künstliche Intelligenz  
trifft auf Möbel- und Umzugslogistik

20. Januar 2026

Der Fachtag in Frankfurt.

Zukunftsbild 2030 ▪ Die Folgen des  
Nicht-Handelns ▪ Orientierung 360° ▪  
Vom Reden ins Handeln

In Kürze mehr unter:  
[moveonimpulstag.de](http://moveonimpulstag.de)

der  
möbel  
spediteur

SAVE  
THE DATE!

# Hey Branche, wo bleibt Euer Möbelpacker-Emoji? Die Post macht's!

**Tach auch und ein herzliches Hallo,**

oder sollte ich an dieser Stelle passenderweise besser sagen: Rotes Herz? Winkende Hand?

Emojis sind für die meisten ein fester Bestandteil der Kommunikation in den digitalen Medien. Es gibt inzwischen 3.800 dieser Piktogramme, die Emotionen, Aktivitäten oder Berufe darstellen: „Ein wichtiger Beruf jedoch, mit dem jeden Tag Millionen von Kunden in Berührung kommen, fehlt: der des Post- und Paketzustellers.“ Das sagt Alexander Edenhofer, Media Relations bei der DHL Group. „Das wollen die Deutsche Post sowie zahlreiche Postunternehmen und internationale Organisationen wie der Weltpostverein und International Post Corporation ändern. Sie unterstützen einen Antrag der Österreichischen Post beim Unicode-Konsortium in Kalifornien, der zum Ziel hat, die rund 5,3 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Postsektor und zig Millionen weitere in der KEP-Branche durch die Schaffung eines eigenen Emojis sichtbar zu machen.“

Klingt komisch, ist es aber nicht. Denn dieser Vorschlag hat wirklich eine immens breite internationale Unterstützung erhalten. Das hier unten rechts auf der Seite ist es übrigens. Unter anderem steht die International Post Corporation (IPC), eine Interessengruppe, die die größten Postunternehmen in Europa, Asien und Nordamerika vertritt, genauso hinter dem österreichischen Vorstoß wie auch die Postunion Amerikas, Spanien und Portugal (UPAEP), der Verband aller nord- und südamerikanischen Postunternehmen, sowie Uni Global Union, eine transnationale Organisation, die 20 Millionen Mitarbeiter in 150 Ländern repräsentiert.

Stand Anfang Oktober haben sich neben der Deutschen Post auch die nationalen Postunternehmen aus Ägypten, Irland, Lettland, Polen, Schweiz, Slowakei und Slowenien angeschlossen. „Ein Beschluss zur Unterstützung des Zusteller-Emojis, der beim Weltpostkongress des Weltpostvereins Ende September in Dubai vorgeschlagen wurde, wurde einstimmig von den teilnehmenden Mitgliedsländern angenommen“, so Edenhofer.

Zum Prozedere: Einen Emoji-Vorschlag kann im Kern jeder einreichen – das Unicode-Konsortium ist gemeinnützig, aber es verwaltet und definiert jedes einzelne Emoji. Dieses Konsortium prüft nun bis Ende November alle bis Juni eines Jahres eingegangenen Vorschläge und entscheidet dann über das weitere Vorgehen. „Wenn der Vorschlag genehmigt wird, wird das Unicode-Konsortium einen Designvorschlag entwickeln“, erklärt der DHL-Pressesprecher. „Basierend darauf werden Softwareunternehmen wie Google, Apple, Microsoft,

Whatsapp und andere ihr eigenes Emoji entwickeln und es zu ihrem Zeichensatz hinzufügen.“ Das heißt, wenn das Emoji der Paketzusteller als Idee durchgewunken wird, sollte es bereits im Laufe des Jahres 2026 als Emoji auf allen Smartphones weltweit verfügbar sein.

So. Und jetzt zum Eingemachten. Zu Ihrer Branche.

## Der ÖMTV will's wohl wissen

Da im „kleinen“ Österreich offenbar so gerne „Großes“ angeschoben wird, denn nur deren pfiffige Post war auf die Idee mit dem Zusteller-Emoji gekommen und niemand anderes, hatte ich dem dortigen Branchenverband ÖMTV am 8. Oktober diese Meldung zugeschickt. Und frozzelnd gefragt, wann denn nun endlich der ÖMTV ein Möbelpacker-Emoji beantrage. Ich bin ehrlich, mit der darauffolgenden Reaktion hatte ich nicht gerechnet: ÖMTV-Chefin Karin Lang war von dieser Idee genauso begeistert wie Manuela Stocker aus dem Verbandssekretariat. Man wolle, so die spontane Reaktion, mit Einbindung von Fedemac und Fidi, bis 2026 gerne ein Möbelpacker-Emoji entwickeln und einreichen. Und... hey, lassen wir uns doch alle überraschen, ob aus einer wilden Idee eine echte Initiative wird. Ich setze auf die Alpenrepublik als wahre Helden im Umzug, wenn das wirklich durch deren Initiative von den internationalen Verbänden vorangetrieben wird. Zwinkersmiley.

Ihr Marc Weinard,  
 Post-Azubi des  
 Monats und  
 Chefredakteur  
 der möbelspediteur  
 (marc.weinard@  
 dmg-mc.com)

Grafik: KI-Österreichische Post



## EDITORIAL

Hey Branche, wo bleibt Euer Möbel-  
packer-Emoji? Die Post macht's!..... 3

## BILD DES MONATS

Podsblitz, die Bonusladetechnik!  
Die Extrazwischenzusatztauffläche ..... 6

## NEWS

Nachrichten & Aktuelles..... 8

Erster „KI & Digital“-Fachtag  
Save the Date: 20. Januar 2026 ..... 14

## TITEL

Personal-Balance 3.0  
Wege und Irrwege zur Fachkraft, 2 ..... 16

„Wir sind total stolz darauf“  
Oliver Hauer über die Turbo-Quali .... 18

„Die FMKU, das ist  
einfach ein toller Job“ ..... 22

Frauensache Tagesstour  
KraftfahrerIn dank Sonderergelung..... 25

## BUSINESS

Mieter ziehen häufig um, Schweizer Eigen-  
tümer fast nie ..... 26

## SPEZIAL: DRIVE-UP-LAGER & GARAGENPARKS

Drive-Up- und Garagenparks: „Von der  
Randnotiz zum Renditethema“ ..... 28

Gut gedacht, smart gemacht: Relogg führt  
Movineos „Neumöbel“ ein ..... 32

## RECHT

Hollandverband greift durch  
Umzugsvertrag für ungültig erklärt..... 33

# Highlights



Foto: KI-generiert

## Personal-Balance 3.0 Wege und Irrwege zur Fachkraft, 2

Oliver Hauer ist „Chef“ von Deutschlands erster „Servicekraft für Möbel- und Umzugslogistik im Güterverkehr“. Christian Averbeck ist Deutschlands unermüdlichster Werber und lautester Rufer für die „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugs-service“. Unser Interview-Schwerpunkt im zweiten Teil des „Fachkräfte“-Spezials.

12

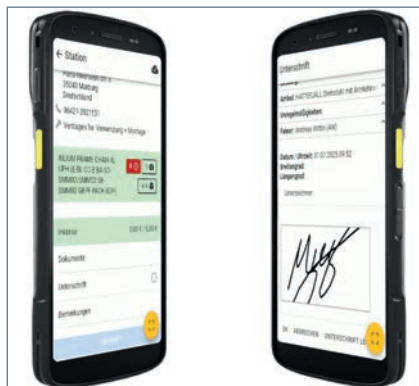


Foto: Neometrik

## Smart: Relogg führt Movineo „Neumöbel“ ein

Seit 2023 gibt es bei Neometrik das Modul „Neumöbel“ alias Smartdis. Seit einigen Monaten läuft dessen Einführung bei allen Relogg-Partnern.

32



Foto: Liddy Scheffknecht/Bildrecht Wien 2025

## Spezial 2: Kunst & Karton

Liddy Scheffknecht ist bildende Künstlerin und arbeitet mit Pappe aus dem Umzug. Klaus Hillmann wiederum rettet Kunst aus der Ukraine.

46

## der Ausgabe 11.2025



Foto: KI-Generiert

### **20. Januar 2026: Erster „KI & Digital“-ImpulsTag**

Am 20. Januar 2026 gibt es den ersten ImpulsTag von **der möbelspediteur**. Es geht um KI. Und Digitalisierung. Also um die Zukunft der Branche.

**14**



Foto: KI-generiert

### **Die einzige Checkliste, die Ihr Team braucht**

Lassen sich die fünf Jahre unserer Praxis-Tipps kompakt zusammenfassen? Natürlich nicht. Aber wir haben den Versuch gewagt: Hier ist **die** Checkliste.

**50**



Foto: Refire/Schönberner

### **Spezial 1: Drive-Up-Lager- & Garagenparks**

Auf der ersten Fachtagung Drive-up-Lager und Garagenparks in Frankfurt informierten sich Investoren, Projektentwickler und Selfstorage-Profis.

**28**



Foto: DMG Medien & Consulting

### **Dinge, die man so nicht tun sollte, 8: Winterzeit**

In der Logistikhalle pfeift im Winter der Wind durch die Gänge. Wir zeigen, wie man sich davor schützen kann – auf sehr unkonventionelle Art.

**52**

MARKTPLATZ..... 34  
 Kleinanzeigen..... 35  
 Profis helfen Profis..... 36  
 Regelmäßiger Linienverkehr..... 38

#### **GEWERBE**

Neues aus dem Gewerbe..... 40

Aus den Mottenkisten der Geschichte ..... 42

Der Louvre-Coup ...und wie Böcker ihn nutzte ..... 44

#### **SPEZIAL: KUNST & TRANSPORT**

Karton, aber Kunst: Liddy Scheffknecht aus Wien ..... 46  
 Ukraines Kunstretter UAAC: Tandem-Macher Klaus Hillmann ..... 48

#### **PRAXIS-TIPPS**

Die einzige Checkliste, die Ihr Team zum Umzug braucht ..... 50  
 Dinge, die man so nicht tun sollte, 8: Winterzeit ist Kuschelzeit in der Halle..... 52  
 Goesch auf Reisen: Sturmflut auf Norderney ..... 54

Neue Produkte ..... 56

Cartoon ..... 57

#### **AUS DER REDAKTION**

So holt man die Kuh vom Eis: THW & Co. trainieren Tierrettungen 58  
 Impressum ..... 58

Titelfotos: KI-generiert, Refire/Schönberner

*Bitte beachten Sie auch unsere Medien-sonderveröffentlichung „Verbandsblick“ mit offiziellen Inhalten des ÖMTV, Promovers, der AMÖ und News aus der Verbandslandschaft.*



Bild des Monats  
6 | der möbelspediteur 11.2025

Bild des Monats  
der möbelspediteur 11.2025 | 6



# Podsblick, die Bonusladetechnik! Die Extrazwischenzusatzaufläche

Die US-amerikanische Umzugskiste Pods (pods.com) gibt es seit über 25 Jahren und in drei Lagergrößen: in 8, 12 und 16 Fuß Länge und sie ist seit über 25 Jahren im Markt. Das landesweites Verleihsystem hatten wir redaktionell erstmals im Mai 2018 redaktionell vorgestellt. Es ist recht prominent in den USA, die Pods wurden im großen Stil sogar im Weißen Haus eingesetzt. Das variable System bietet sich für den Umzug in einem Flächenland wie den USA im Sammelverkehr geradezu an, da auch Stückgutlogistiker die Pods transportieren können. Das Abladen ist jedoch nur mit einem spezialisierten Konstrukt möglich, was einen starken USP sichert. Und es bietet manchmal einen weiteren Vorteil, wie unser „Bild des Monats“ offenlegt: Denn eines der Probleme beim Umzug besteht darin, dass wenn drei, vier kräftige Packer zu flott das Mobiliar aus Haus oder Wohnung tragen und der Mann auf dem Lkw nicht mit dem Verstaufen hinter kommt oder gar in der falschen Reihenfolge herausgetragen wird, sich Möbel oder Kartons auf dem Bürgersteig stapeln. Oder noch schlimmer: auf dem Rasen. Das Pods-System schafft Umzugsprofis offenbar eine saubere Zwischenlösung – zumindest für den ersten Pod, der auf dem Lkw aufgeladen wird.

Foto: Unsplash

Fotos: Gruben Logistics

## Die „Gentlemen des Umzugs“ werden 30

Die französische Interdem-Gruppe war ein von zehn Spediteuren gegründetes Netzwerk – es diente in erster Linie dazu, leere Fahrzeuge auf dem Rückweg zu ihren Standorten wieder zu beladen. 1990 organisierte es das erste große Treffen, ein Jahr später war das Netzwerk bereits auf 42 Mitglieder angewachsen. Als direkte Folge des Wachstums änderte sich auch die Struktur der Gruppe: Eine zentrale Struktur sollte bei der Unternehmensentwicklung weiterhelfen, aktiv die Suche mit neuen Mitgliedern forcieren und Rahmenvereinbarungen mit großen französischen und ausländischen



Foto: Gentlemen

Unternehmen schaffen. 1980 entstand noch eine andere Institution, die Frandem-Gruppe: Claude Fages gründete damals ein Franchiseunternehmen. „Die wirtschaftlichen Beweggründe für diesen Ansatz waren dieselben wie die der Gründer von Interdem“, heißt es heute in der Firmenchronik. 1989 wurde das Franchise-Unternehmen aufgegeben, um eine Genossenschaft zu gründen, die alle Mitgliedsbetriebe vereinte. 1995 zählte Frandem 40 auf Umzüge spezialisierte Unternehmen. Dezember 1995 beschlossen diese beiden Gruppen, zu einer neuen Gemeinschaft zu fusionieren: Den „Les Gentlemen Du Déménagement“: Mit dieser Fusion bündeln 82 Unternehmen ihre Kräfte. Heute zählen die Gentlemen 70 Mitgliedsunternehmen mit über 130 Verkaufsstellen auf dem französischen Festland und in Übersee und feiern ihr 30-jähriges Bestehen.

## „Schwarzarbeit im Euro-Umzug kostet jährlich 500 Millionen bis eine Milliarde Euro“



Foto: KI-generiert

Ende September hat der Euro-Verband Fedemac der Europäischen Arbeitsbehörde (ELA) die Ergebnisse einer verbandsinternen Umfrage der Monate Juli und August zum Thema „Schwarzarbeit“ vorgelegt: In allen 14 Euro-Ländern der Fedemac, nannten die organisierten Betriebe zu 100 Prozent Schwarzarbeit, Scheinfirmen, Steuerhinterziehung und Missbrauch bei der Vergabe von Unteraufträgen als erhebliche Probleme in ihren Märkten. Fedemac-Präsident Bertil Durieux: „Kein Land ist immun. Wir schätzen den gesamten europäischen Schaden auf 500 Millionen bis eine Milliarde Euro pro

Jahr. Das Problem ist nicht ein Mangel an Regeln, sondern die unzureichende Durchsetzung bestehender Regeln.“ Dabei gäbe es im Markt eine Ost-West-Gefälle: „In Westeuropa sind die Betrugssysteme komplex und nutzen häufig Plattformen und sogenannte ‚Schlafzimmermakler‘, in Osteuropa erfolgt der Betrug direkter und beruht auf Schwarzarbeit und Regelverstößen“, so ein internes Papier. „Dieses Ost-West-Gefälle hinsichtlich der Komplexität unterstreicht, dass Betrug zwar überall vorkommt, die Strafverfolgung jedoch an die regionalen Gegebenheiten angepasst werden muss.“ Am Beispiel Belgien recht die Fedemac vor, dass der dortige Umzugssektor jährlich schätzungsweise 50 bis 65 Millionen Euro durch Betrug verliere, was 15 bis 20 Prozent des Gesamtumsatzes betrüge. Auf die Schwarzarbeit entfalle nach Schätzungen des Euro-Verbandes demnach eine Summe zwischen 25 und 30 Millionen Euro, Scheinselbstständige kosten 15 bis 20 Millionen Euro, während auf Sozialdumping immerhin noch 10 bis 15 Millionen Euro entfielen. Der Plattformbetrug steht in Belgien mit einem Betrugsvolumen von geschätzt 8 bis 12 Millionen Euro auf Rang vier.

## Welti-Furrer übernimmt Mitbewerber Henschen aus Muttenz

Der 1923 gegründete Schweizer Umzugslogistiker Henschen wurde von Welti-Furrer übernommen. Henschen war mit je einem Standort in Muttenz und Basel im Markt vertreten und, wie der neue Besitzer, als Aktiengesellschaft aufgestellt. Welti-Furrer ist mit einem Gründungsdatum von 1838 einer der ältesten aktiven Spezialisten für den Umzugsmarkt und Sondertransportaufträge – und mit seinen zehn eigenen Standorten auch einer der größten. Friedrich Henschen startete damals im schweizerischen Basel, nur 500 Meter von der deutschen Grenze entfernt, ein

Fuhrunternehmen. 1988 übernahm mit Peter Henschen die dritte Generation der Familie den Umzugslogistiker, ab 2015 war Sohn Daniel als Verwaltungsratspräsident an der Spitze der AG aktiv (siehe **der möbelspediteur 04.2023**). Neben nationalen und internationalen Umzügen und Kunsttransporten ist das Lagergeschäft ein wichtiges Standbein des Logistikers – dieses Know-how zeichnet auch Welti-Furrer aus.



## Würzburger Umzugsspediteur Esen startet neue Vermittlungsplattform „Moveshop24“



Foto: Moveshop24/KI-generiert

Ali Esen ist Inhaber und Gründer von „Esentrans“, einer Umzugs- und Rumpelspedition aus Würzburg. Der 37-jährige Unternehmer hat jetzt die Plattform „Moveshop24“ (moveshop24.com) ins Leben gerufen: „Manchmal entstehen die besten Ideen aus der eigenen Praxis“, so Esen. „Als Umzugsunternehmer habe ich erlebt, wie mühsam es ist, neue Aufträge zu gewinnen.“ Am häufigsten würden die kalte Akquise, unnötige Werbekosten und Fake-Anfragen das Leben schwer machen. Die Folge seien Auftragslücken und

Stress. „Genau hier setzt Moveshop24 an: Gemeinsam mit einem IT-Spezialisten habe ich eine Plattform entwickelt, die echte, geprüfte Umzugsanfragen liefert.“ Esen verspricht für seine Plattform, dass sie ohne versteckte Kosten oder eine Vertragsbindung laufe. Sein Angebot sei „von Unternehmern für Unternehmer, praxisnah, fair, transparent und flexibel“.

Esentrans gibt es seit 2022, beim eigenen Speditions-Webangebot setzt Ali Esen auf den Umzugsrechner von Mymovingpartner.

## Ex-AMÖ-Geschäftsführer leitet wieder Logistik-Verband: Hochgesang jetzt für „BSK“

Dierk Hochgesang, bis Oktober 2021 Geschäftsführer des Bundesverbandes Möbelspedition und Logistik (AMÖ), übernimmt erneut die Leitung eines Logistik-Verbandes: Bereits zum 1. November trat er in die Geschäftsführung des „Bundesverbandes Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK)“ ein, zum 1. Januar 2026 übernimmt er die alleinige Leitung von Helmut Schgeiner. Schgeiner hatte laut Medienberichten seinen Vertrag nach vier Jahren an der Spitze des BSK nicht verlängern wollen. Hochgesang war nach seiner Zeit in der AMÖ in den Vorstand der SVG aufgerückt und hatte sich nach einer beruflichen Auszeit 2024 im Januar dieses Jahres mit der „Fairwork Impact“ selbstständig gemacht. Der BSK hat

seinen Sitz in Frankfurt und bezeichnet sich als „mitgliederstärkste Vereinigung der Branche“. Rund 500 Unternehmen gehören ihm an. Eine Besonderheit des BSK ist seine Transparenz: Er stellt nicht nur seine Satzung, sondern auch die komplette Beitragsstruktur auf seiner Website (bsk-ffm.de) online.



Foto: BSK/Berlin-Event-Foto.de

# Höchstwertung für unseren Support und Service



Bei MoviNeo stehen **Sie** im Mittelpunkt. Denn wir wissen, dass eine Software nur dann wirklich gut ist, wenn der Support stimmt. Deshalb stehen wir Ihnen bei Fragen, Wünschen oder Problemen jederzeit kostenlos zur Verfügung.

Wir sind stolz darauf, Ihnen einen erstklassigen Kundenservice zu bieten und dabei zu helfen, mit unserer Software das Beste für Sie herauszuholen.

**Überzeugen Sie sich selbst von unserer Software und unserem erstklassigen Support. Rufen Sie uns für ein persönliches Gespräch an: 069 247 52 64 - 50.**

NeoMetrik GmbH | Sprendlinger Landstraße  
178, 63069 Offenbach am Main | Mail: info@  
neometrik.com | Tel.: 069 247 52 64 50



## 840 Tonnen: „Größter Musical-Umzug“

Nach knapp zwei Jahren Spielzeit im Stuttgarter Stage Palladium Theater ist das Disney-Musical „Tarzan“ nach Hamburg gezogen – am 20. November ist dort Premiere.

Der Umzug war logistisch ein echtes Großprojekt: 35 Trucks brachten Bühnenbilder, Technik und Kostüme mit einem Gesamtgewicht von 840 Tonnen in die Hansestadt, mehr als 100 Requisiten – vom Lianen-Seil bis zur Dschungelpflanze – wurden verpackt und verschickt.

Die Dauer des Abbaus der Show in Stuttgart betrug circa 150 Stunden, der Aufbau in Hamburg sollte laut Plan



Foto: Stage Entertainment/Jan Potente

circa 870 Arbeitsstunden umfassen. Dafür muss unter anderem die aufwendige Seiltechnik für die Luftakrobatik-Szenen in Einzelteilen demontiert und in Hamburg passgenau wieder aufgebaut. Allein für die Flugszenen werden über 7.000 Meter Spezialseil benötigt: 120 maßangefertigte Fluggeschirre sorgen für die Sicherheit der Darsteller. Auch die riesige LED-Wand, die die Dschungelwelt in Hamburg zum Leben erweckt, musste für den Transport in 320 Einzelteile zerlegt werden. Zudem werden im Theater 2,6 Kilometer Glasfaserkabel verlegt.

100 Crewmitglieder, darunter Bühnentechniker, Maskenbildner und Logistik-Profis, koordinieren diesen gewaltigen Umzug bis ins kleinste Detail.

Bildmaterial von diesem Logistikgroßeinsatz konnte uns Stage Entertainment trotz mehrfacher Anfrage nicht zur Verfügung stellen.



## Fünfter Lagerkunde aus Möbelproduktion für Waldbach-Logistik-Gruppe

Die auf Lichtlösungen für Möbel und andere Objekte spezialisierte Halemeier aus Melle hat die Waldbach-Logistik-Gruppe mit dem Einlagern, Konfektionieren und Ausliefern von bis zu 6,50 Meter langen Aluminium-Profilen für diverse Kunden aus der Möbelindustrie beauftragt. Die Entscheidung wurde nach einer dreimonatigen Auswahlphase unter vier Logistikdienstleistern getroffen. Für Waldbach ist es nach Nolte-Küchen, Landwehr-Möbelteile, Rotpunkt-Küchen (siehe **der möbelspediteur 09.2025**) und Assmann-Büromöbel bereits der fünfte Kunde aus der heimischen Möbelbranche.

Der Kontrakt mit Halemeier umfasst Alu-Profile mit einem Gesamtvolumen von 360 Kilometern, die in mehreren Chargen zwischen 30 und 80 Kilometern im Waldbach-Logistikzentrum in Melle angeliefert werden. Die Profile

werden in acht verschiedenen Profil-Querschnitten und sechs Farben eingelagert. Je nach Kundenwunsch werden sie von Waldbach kommissioniert und mit eigenen Fahrzeugen ausgeliefert. Danach werden sie zu Griffleisten und Beleuchtungs-Profilen für Küchen weiterverarbeitet.

Die bereits im Juli gestartete Zusammenarbeit ist auf mehrere Jahre ausgelegt. Für die Abwicklung investiert Waldbach in mehrere Kragarmregale.

Die Waldbach-Logistik-Gruppe ist ein erst 2012 gegründeter Logistikdienstleister, der fast 170 Mitarbeiter beschäftigt und über mehr als 60.000 Quadratmeter Logistikfläche verfügt, die sich auf sechs Standorte verteilen.

Unser Bild zeigt Ralf Köhne, Halemeier-Geschäftsleiter Vertrieb und Marketing (l.) und Geschäftsführer Björn Waldbach.

## Ex-Confern'ler Michael Diebrok dockt bei Hansetrans als Vertriebsleiter an



Michael Diebrok (l.) hat als neuer „Head of Sales“ bei Hansetrans

Möbeltransport angedockt. Diebrok war rund zehn Jahre bei Confern und Eurovan, sieben Jahre davon als Vertriebsleiter. Hansetrans will mit Diebrok „Vertrieb neu denken“: „Er bringt langjährige Erfahrung in der Umzugs- und Speditionsbranche mit, von der Betreuung großer Kundenprojekte über Key Account Management bis hin zu nachhaltiger Kundenbindung“, so Hansetrans in einer Mitteilung. „Mit seiner Expertise wird er unsere Vertriebsstrategie entscheidend stärken und unser Wachstum vorantreiben.“

## Hamburger Abendblatt: „Polizei ermittelt gegen Greif Umzüge“

Mitte Oktober berichtete das Hamburger Abendblatt über ein Paar aus Elmsbüttel, das „eine vermeintlich etablierte Firma für seinen Umzug“ gebucht hätte, so der O-Ton, aber komplett im Stich gelassen wurde. Das Paar leistete demnach eine Anzahlung von 1.240 Euro, dann wurde der Whatsapp-Account eines zuständigen Mitarbeiters gelöscht und auch unter der „zentralen Firmennummer“ ging niemand mehr ran. Laut Abendblatt handelt es sich um Greif Umzüge – auf der inzwischen offline genommenen Website wird nur eine Handynummer ausgewiesen, Inhaber der UG ist Amir Ali Sadighi. Unter der angegebenen Adresse sei nur ein virtuelles angemietetes Büro zu finden gewesen sein, so das Paar. Gefunden



Foto: SRH

hatte das Paar die Firma auf dem Vergleichsportal Check24. Nach juristischer Beratung wurde ein Anwalt von dem Paar beauftragt und Strafanzeige gestellt. Die Polizei bestätigte der Abendblatt-Redaktion die Ermittlungen.



## OMA-Jahrestagung mit OMA-Europe-Beteiligung lockt 330 Unternehmer nach Scottsdale

Mitt Oktober ging die zweitägige Jahreshauptversammlung der „OMA“, der „Office Moving Alliance“, im US-amerikanischen Scottsdale über die Bühne. Rund 330 Teilnehmer reisten zu der Veranstaltung an, darunter auch viele Teilnehmer des hiesigen Ablegers „Office Moving Alliance Europe“, in der Büroumzugs-Spezialisten aus zwölf europäischen Ländern organisiert sind. Das Treffen der beiden Gemeinschaften dient laut Veranstalter „der Verbindung, der Zusammenarbeit, dem Lernen und dem Feiern mit allen Partnern aus der ganzen Welt, um Ideen auszutauschen und Beziehungen zu stärken“.

Zur europäischen OMA gehören etwa das deutsche Hertling und die First Mover Group, Streff aus Luxemburg (siehe auch **der möbelspediteur 10.2025**), Harsch aus der Schweiz oder auch die Mondial Movers aus den Niederlanden.



## Kurz notiert

### Schwerlastspezialist Kübler will bauen

Der Michelfelder Schwerlastlogistiker Kübler (Archivbild) will sein Betriebsgelände umbauen – um neue Gebäude genauso hoch wie die alte Logistikhalle bauen zu können, benötigt er eine Freigabe des Gemeinderates: Die



Stadt muss dafür den Bebauungsplan ändern, das Planverfahren wurde bereits angeschoben. Die Bürogebäude sind bisher nur zweigeschossig gebaut. Neben dem Hauptsitz in Michelfeld betreibt die Spedition unter anderem ein Schwergutzentrum in Mannheim, das trimodal an Straße, Schiene und Wasserweg angebunden ist.

### Movario setzt auf Apple Pay & Co.

Movario, das Berliner Umzugsunternehmen von Robin Walther, hat einen neuen Online-Checkout auf seiner Website implementiert und Bezahlungsfunktionen wie Apple Pay hinzugefügt: „Erste Beobachtung: weniger Rückfragen zum Bezahlen, schnellere Bestätigung nach Angebot, weniger Barzahlungen am Umzugstag“, so ein Beitrag im Onlineforum des Medienangebots mactechnews.de. Offene Punkte seien aber derzeit noch Teil- und Anzahlungen, Stornos und „die saubere Kommunikation mit der Buchhaltung“ in Sachen Belege.

## HES und Kemana: „Partnerschaft“

Bereits seit November 2024 arbeiten die beiden Logistikunternehmen Hermes Einrichtungs Service und Kemana zusammen, doch diese „strategische Partnerschaft“ wurde erst Mitte Oktober offiziell bekannt gemacht. Die beiden Logistiker wollen unter dem Motto „First Mile trifft Last Mile“ durchgängige, effiziente und nachhaltige Lieferkettenlösungen für den europäischen Markt anbieten. Von der Kooperation sollen Händler, Hersteller, Importeure und Marktplätze profitieren.

Kemana bringt über 100 Jahre Erfahrung in Warehousing, Kontraktlogistik und First-Mile-Transporten ein. Das



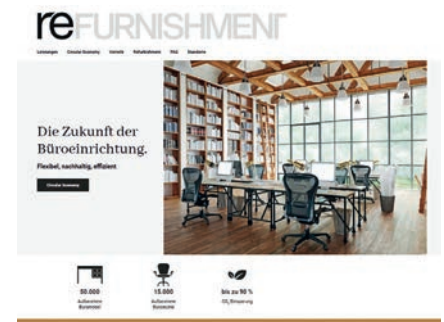
Unternehmen betreibt vier Standorte mit rund 190.000 Quadratmetern Lagerfläche und bietet von der Containerabholung über den Schienentransport bis hin zum Bestandsmanagement ein breites Leistungsspektrum. Ein wichtiger Bestandteil ist das Prinzip der Just-in-Time-Konfektion, bei dem Produkte oder Komponenten erst dann gefertigt oder zusammengestellt werden, wenn ein konkreter Kundenauftrag vorliegt. Der HES ergänzt diese Leistungen durch die Endkunden-Distribution großvolumiger Produkte und betreibt nach eigenen Angaben das größte 2-Mann-Handling-Netzwerk in Deutschland. Darüber hinaus ist das Unternehmen mit Partnern unter anderem in Österreich, der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden aktiv. Die durchschnittlichen Lieferzeiten gibt der HES aktuell mit 3,5 Tagen an.

## „Refurnishment.com“: Relogg-Gruppe launcht eigene Website für aufbereitete Büromöbel

Die 15 Spezialisten der Relogg-Gruppe nennen sich „Deutschlands führende Adresse für aufbereitete Büromöbel und Designklassiker“ – inzwischen wurden laut Website 50.000 Büromöbel und 15.000 Bürostühle aufbereitet. Als „erfolgreichstes Team der Branche verlängern wir den Lebenszyklus von Büromöbeln und bringen Peripherie- sowie Gebrauchtmöbel zurück in den Nutzungskreislauf“, so die Info.

Dieser Geschäftszweig der Relogger ist seit Oktober mit einer eigenen Website am Start: auf [refurnishment.com](https://refurnishment.com)

informiert die Gruppe über das eigene Angebot, zudem werden alle Partner auf einer eigenen „Standort“-Seite gelistet.



## DB Fernverkehr testet Turtlebox-System

DB Fernverkehr testet in einem Kooperationsprojekt mit Rothschenk, Fraunhofer LBF, Berges und Turtlebox eine neue Verpackung für den sicheren und ressourcenschonenden Transport technischer Komponenten – über die



eigentliche Turtle-Weiterentwicklung berichteten wir bereits mehrfach. Die adaptive Mehrwegverpackung soll es den Gütertransporteuren ermöglichen, empfindliche Komponenten sicher zu fixieren und Transportschäden deutlich zu reduzieren. Zudem fällt durch eine integrierte Luftpolsterung eine zusätzliche Innenverpackung weg, was zu einer fast vollständigen Vermeidung von Verpackungsmüll führt. Begleitet wird der Test vom Fraunhofer LBF: Unter realen Betriebsbedingungen soll so eine praxistaugliche Verpackungslösung, die Nachhaltigkeit und Effizienz vereint, auf den möglichen Dauereinsatz im Eisenbahn-Güterverkehr geprüft werden.

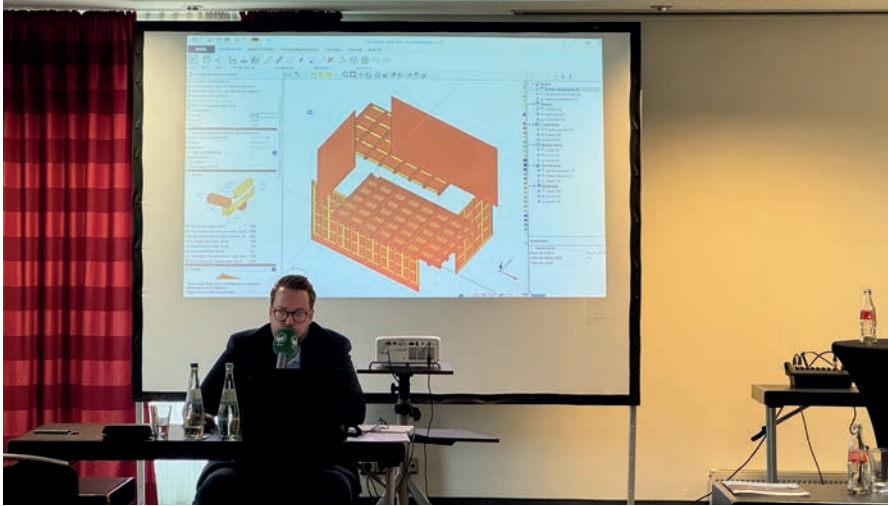
## Archiv-Spezialist Arlogis mit neuem Logo: „Moderner, frischer und klarer“



Archiv-Digitalisierer und Akten-Lagerist Arlogis hat sich zum 20sten Geburtstag (siehe **der möbelspediteur 09.2025**) ein neues Logo (oben, altes Logo r.u.) gegönnt: „Das war für uns der perfekte Zeitpunkt, unseren Look

zu modernisieren“, erklärte das Unternehmen in einem Social-Media-Post. „Es ist ein Logo entstanden, das unsere beiden Unternehmensschwerpunkte aufgreift: Der obere Teil steht für den klassischen Aktenordner – also die Archivierung. Die beiden Wellen darunter symbolisieren den digitalen Datenfluss und die Übergänge zwischen analog und digital.“





## Holzpackmittel-Verband: „Software für maßgeschneiderte Exportverpackungen“

Rund 45 Teilnehmer aus der Holzpackmittelbranche kamen in Dortmund zur Verpackertagung des Bundesverbands Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) zusammen. Im Mittelpunkt standen aktuelle technische und rechtliche Themen der Branche. Ein besonderer Programmpunkt war das Update zum Entwicklungsstand der neuen HPE-Konstruktionssoftware Pac-Express („Pallet-and-Case-Express“): Die dreidimensionale Statik- und Konstruktionssoftware (Bild o., mit Tim

Markmann) ermöglicht es, maßgeschneiderte Designs und Strukturanalysen für Exportverpackungen zu erstellen. Dabei sind HPE-Standardkisten und Schlitten bereits vordefiniert und dynamisch skalierbar. Pac-Express befindet sich in der finalen Entwicklungsphase und wird unter Anleitung des HPE in enger Zusammenarbeit mit Itech, einem Spezialunternehmen für Tragfähigkeitssoftware, entwickelt, die bereits die Paletten-Software Pallet-Express erfolgreich im Markt etabliert hat.

## Kurz notiert

### Lieferroboter für „Letzte Meile“

Doordash – zu diesem Konzern gehört auch der Lieferdienst Wolt – hat Anfang Oktober den autonomen Lieferroboter Dot vorgestellt. Er soll in ländlichen und suburbanen, also verkehrsarmen Gebieten, auf Rad- und Fußwegen in den USA und England zum Einsatz kommen. Der Lieferroboter kommt auf eine Höchstgeschwindigkeit von umgerechnet 32 Stundenkilometer.







-Anzeige-



## MOVINGSTAR.APP

Die Software für die Umzugsbranche seit 1993

-  Zeitsparende, intuitive Bedienung
-  Modularer Aufbau
-  Mit KI-Unterstützung und Automatik-Angebot
-  Bewährt in der Praxis bei mehr als 800 Unternehmen


BONUSKARTE

20% NACHLASS

Gültig bis 15.12.2025

Bedingungen auf [www.movingstar.de/bonuskarte.html](http://www.movingstar.de/bonuskarte.html)

Jetzt unverbindlich beraten lassen:  [www.movingstar.de](http://www.movingstar.de)

 (02242) 96 98 120

 [vertrieb@movingstar.de](mailto:vertrieb@movingstar.de)

# 1. ImpulsTag „KI & Digitales“

## Save the Date: 20. Januar 2026

Zu Redaktionsschluss wurde noch viel an Inhaltsdetails und den Speakern geschraubt, aber fest steht: Am 20. Januar 2026 gibt es den ersten ImpulsTag von **der möbelspediteur**. Es geht um KI. Und Digitalisierung. Und damit die Zukunft der Branche.



Fotos: KI-generiert

verändern. Die Spedition der Zukunft wird eine sein, in der menschliche Expertise durch künstliche Intelligenz ergänzt wird, um Möbel und Hab und Gut schneller, günstiger und nachhaltiger ans Ziel zu bringen. Warum KI und Digitalisierung für die Branche gleichermaßen große Chance und Herausforderung sind, sich neu aufzustellen, den neuen Forderungen des Marktes zu begegnen und vor allem der Kundschaft erfolgreich zu begegnen, ist Inhalt des ersten ImpulsTages von **der möbelspediteur**. Die Ein-Tages-Veranstaltung findet im Rhein-Main-Gebiet statt.

**Am 20. Januar 2026 werden unterschiedliche Speaker verschiedene Szenarien beleuchten, Ideen präsentieren und erklären, wie verwandte Branchen bereits längst von KI-Optimierungen profitieren. Den Termin abspeichern, alle weiteren Informationen gibt es in der nächsten Ausgabe.**

„Die deutschen Möbelspeditionen – eine Branche, die traditionell stark auf menschliche Erfahrung und körperliche Arbeit setzte – stehen vor einem tiefgreifenden Wandel. ‚Künstliche Intelligenz‘ ist längst nicht mehr nur ein Trend in der Tech-Welt, sondern beginnt, die Logistikketten und komplexen Prozesse rund um den Möbeltransport und Umzug fundamental zu verändern. Von der ersten Kundenanfrage bis zur finalen Möbelmontage versprechen KI-gestützte Lösungen signifikante Effizienzsteigerungen, Kostensenkungen und ein optimiertes Kundenerlebnis.“

Diese drei Sätze stammen von Google Gemini. Wir haben das KI-System gefragt, wie sich die Arbeit für Umzugslogistiker in den nächsten fünf Jahren verändern wird.

Die Geschwindigkeit, mit der künstliche Intelligenz – und damit auch alle

damit verbundenen digitalen Prozesse – durch die Branche rauscht, ist atemberaubend. Neue Technologien werden Umzugshelfer, Akquisiteure oder Disponenten zwar nicht vollständig ersetzen, aber ihre Arbeit grundlegend



**Böcker**  
MEIN WEG NACH OBEN



Foto: Dimitar DILKOFF / AFP

# WENN'S MAL WIEDER SCHNELL GEHEN MUSS.

Der Böcker Agilo befördert eure bis zu 400 kg schweren Schätze mit 42 m/min – flüsterleise dank 230 V E-Motor.



143,5 Tsd.



3.170



118,7 Tsd.



Gefällt **Möbelspediteur, Tobias Hesener** und weiteren Personen

**boecker.de** Wir laden euch herzlich zu unseren 360° Höhentagen vom 19. – 20. Juni 2026 nach Werne ein.

# Personal-Balance 3.0

## Wege und Irrwege zur Fachkraft, 2



Foto: KI-generiert



Oliver Hauer, Geschäftsführer von Jüngling Möbeltransport aus Oberndorf, ist „Chef“ der ersten „Servicekraft für Möbel- und Umzugslogistik im Güterverkehr“. Christian Averbek, stellvertretender Geschäftsführer des NRW-Verbandes VVWL, ist Deutschlands unermüdlichster Werber und lautester Rufer für die „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“. Mit beiden haben wir Interviews geführt. Herausgekommen ist eine Standortbestimmung für die beiden exklusiven Berufe dieser Branche.

Man kann es wirklich einen „Kraftakt“ nennen, den die Move Alliance in den letzten zwei Jahren angeschoben und realisiert hat. Mit Andrea Ludwig wurde eine externe Profi ins eigene Team geholt. Sie arbeitete sich intensiv in die Thematik ein, legte quasi das Fundament und gemeinsam mit der gesamten Gemeinschaft schaffte man es, als „Bildungsträger“ anerkannt zu werden und eine Kompaktausbildung mit dem Titel „Servicekraft Güter befördern in der Möbel- und Umzugslogistik“ zu entwickeln. Intern – nicht nur bei uns in der Redaktion – hat sie schnell einen anderen Namen weg, der genauso kompakt ist wie der Ausbildungsweg selbst: „Turbo-Quali“.

### Deutschlands erste Umzugs-„Servicekraft“

Die sachlichen Hintergründe zu dieser auf sechs Monate angelegten Qualifizierung hatten wir in **der möbelspediteur 10.2025** ausführlich vorgestellt. In dieser Ausgabe folgt nun das Interview mit Oliver Hauer. Er ist Geschäftsführer des Umzugsspezialisten Jüngling aus Oberndorf am Neckar. Zum anderen ist er der Chef von Youseff Berdikane, Deutschlands erstem Absolventen dieses neuen Qualifizierungswegs. Wir fragten Hauer nach seinen Erfahrungen, was er an dieser Qualifizierung schätzt und ob er den manchmal doch recht steinigen Weg im Austausch mit staatlichen Behörden noch einmal für andere Qualifikanten gehen würde (Seite 14).

### Über 1.000 Umzugsfirmen in NRW

Nordrhein-Westfalen ist mit seinen über 18 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Bundesland – 22 Prozent unserer Gesamtbevölkerung leben dort. Und wo viele Menschen wohnen, dort gibt es auch viele Umzugsprofis. Laut der Listflix-Branchendatenbank (listflix.de) gibt es aktuell 5.196 Umzugsunternehmen in Deutschland – alleine in NRW soll es demnach 1.040 geben. Über 3.000 davon sind „Kleingewerbler und Freiberufler“ und rund 1.200 „Kleinstunternehmer“. Als „Kleinunternehmen“ listet der Anbieter 714 Firmen, zum „Mittelstand“ zählen 63 und nur 9 Umzugsfirmen sind demnach „Großunternehmen“.

Nordrhein-Westfalen ist in vielen Dingen ein Vorreiter in Sachen Umzugspassionalität: Der Landesverband VVWL hat intensiv an der Schaffung des Branchenberufs „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“ mitgewirkt, leitet immer noch die vor 17 Jahren gegründete Erfahrungsaustauschgruppe zu dieser FMKU und in keinem anderen Bundesland wird so viel Herzblut in diese branchenspezifische Ausbildung investiert wie dort. Zudem wird an aktuell sechs Berufsschulen das theoretische Rüstzeug zur FMKU vermittelt.

Klare Sache also, dass wir VVWL-Vize Christian Averbek fragen mussten, wie es um die FMKU heute steht. Und wie es um die Zukunft dieser Ausbildung bestellt ist (Seite 18).

**Marc Weinard**

# „Wir sind darauf total stolz“ Oliver Hauer über die Turbo-Quali

Seit 2024 ist die Move Alliance ein anerkannter Bildungsträger – über den ersten Absolventen der „Servicekraft im Möbel- und Umzugsverkehr“ berichteten wir letzte Ausgabe. heute geht zu dessen „Chef“ Oliver Hauer von Jüngling und einen weiten Weg.

**Oliver, Du selbst hast einen der härtesten Ausbildungswege hinter dir, den man haben kann: Dein Vater Werner hatte dich damals gebeten, das Gymnasium abzubrechen, damit Du in die Geschäftsführung einsteigen kannst. Wie viele Tage überlegt man da, ob das ein sinnvoller Schritt ist, wenn man ein Bursche in der elften oder zwölften Klasse ist?**

**Oliver Hauer:** In der Tat. Tatsächlich nicht so sehr lange. Ich war kein schlechter Schüler, aber ich war kein fleißiger Schüler. Mich hat die Speditionswelt schon als Kind fasziniert. Ich bin in ganz jungen Jahren, überall da, wo ich durfte, mit dem Lkw mitgefahren. Ich hab' im Lager meine ersten Mopeds verdient. Mit 14 Jahren war ich das erste Mal drei Wochen mit einem Lkw mit in der Türkei unterwegs. Von daher war mein Weg vorgezeichnet,

wobei ich gleich mit einem Sportredaktions- oder vergleichbaren Studium geliebäugelt habe. Aber als einziges Kind und aufgrund der Tatsache, dass mein Vater sehr früh massive Herzprobleme hatte und sein Arzt ihm damals gesagt hatte, „also, Sie machen es keine zehn Jahre mehr, wie weit ist denn Ihr Sohn?“, hat er mit mir darüber gesprochen. Ob ich mit 17 oder 18 nicht doch schnell eine Ausbildung machen wolle, also kein Abi und kein Studium. Das habe ich dann gemacht. Meine kaufmännische Ausbildung war bei der Firma Christ in Heilbronn, und anschließend noch Praktika bei Tischendorf in Kiel, bei Frye in Olfen und im Außendienst bei Christ in Stuttgart. Daran schloss sich die Bundeswehr an, ehe ich ins eigene Unternehmen bin. Dann habe ich aber noch berufsbegleitend studiert, das ging drei Jahre. Ich habe den Betriebswirt gemacht. Das war eine harte Zeit,

aber ich möchte sie nicht missen.

**Wenn ich das richtig recherchiert habe, bist Du 1994 in die Geschäftsführung eingestiegen, 1995 ist Dein Vater laut Handelsregister raus...**

**Hauer:** Ich bin 1994 in die Geschäftsführung eingestiegen und im selben Jahr ist mein Vater gestorben. So war das. Ja.

**Wenn Du an Deine eigene Ausbildung zurückdenkst: Was hast Du von damals mitgenommen, wo Du heute sagst: So verhalte ich mich nicht als Ausbilder oder so bin ich nicht als Chef zu meinen Mitarbeitern?**

**Hauer:** Die Ausbildung bei der Firma Christ war sehr gut, weil sie sehr breit war. Das war ja damals schon eine Spedition mit sehr unterschiedlichen Bereichen. Ich durfte überall reinschauen, überall reinschnuppern. Das Gute an der Ausbildung war, dass sie die Azubis wirklich ins kalte Wasser geworfen haben. Mehr oder weniger. Mein Vater war damals auch so. Also, eine kurze Einweisung und dann: Du bist jetzt Sachbearbeiter und machst dies und das und jenes. Das ist auch das, was ich heute mit Azubis mache. Die müssen nicht nur Theorie, die müssen auch Praxis, die müssen alles lernen und alles wissen. Und sie sollen möglichst schnell mit Kunden und Prozessen zu tun haben. Nur so lernt man das.

Was ich, das muss ich jetzt einfach mal positiv formulieren, im Laufe meiner beruflichen Karriere gelernt habe, ist, dass die Chefs, die sehr nah am



Foto: Jüngling

gewerblichen Personal sind, auch den meisten Erfolg haben. Denn je größer Du bist und je weiter weg Du von Deinen ‚Leuten an der Front‘ bist, desto mehr innere betriebliche Unruhe und Fluktuation hast Du.

**In welchen Berufen bildet Ihr heute bei Jüngling aus? Du hast rund 100 Mitarbeiter, die Zahl habe ich jedenfalls online gefunden.**

**Hauer:** Jüngling, mit Schwesterfirmen, hat Stand heute rund 75 Mitarbeiter. Durch das Zwei-Mann-Handling, in dem wir tätig sind, beschäftigen wir jedoch sehr viele Subunternehmer. So sind also täglich weit über 100 Leute für uns unterwegs. Wir bilden momentan aktiv aus zum Berufskraftfahrer, Kaufmann für Spedition und Logistik und Fachkraft für Lagerwirtschaft. Die Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice haben wir auch ausgebildet, aber wir haben die letzten Jahre für den Beruf keine geeigneten Azubis mehr finden können.

**...das hört man leider öfter. Springen wir mal zu der neuen Turboqualifizierung. Dein Youseff hat sie jetzt.**

**Hauer:** Ja. Wie das vielleicht schon einmal kommuniziert wurde, hat mein Aufsichtsratskollege bei der Confern, der Christian Grove-Heike, schon vor ein paar Jahren sehr gute Kontakte zu seinem Jobcenter. Und mit denen über verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen diskutiert. Das Problem, das wir Umzugsspediteure alle haben, ist, dass eigentlich niemand – oder nur sehr wenige – die Fachkraft für drei Jahre lernen will. Viele brechen vorher ab oder du findest erst gar keinen dafür. Dasselbe passiert ja bei den Berufskraftfahrern. Wir haben uns immer wieder überlegt, ob man das schneller hinkriegt. Oder wie wir Alt-Lehrlinge dort hineinbekommen können. Die entweder keine Ausbildung gemacht oder sich umorientiert haben, also keinen Abschluss haben. Da hatte Christian erste Kenntnisse, dass man als erstes einen Maßnahmenträger benötigt, der diese



Qualifikation anbietet. Und um Maßnahmenträger werden zu können, musst Du Dich dafür erst einmal qualifizieren. Das ist ein unglaublich schwieriger Prozess. Wir haben uns in der Move Alliance zusammen mit den Euromovers-Kollegen intensiv damit beschäftigt und sind übereingekommen, da nicht nachzulassen und das von der Basis her anzugehen. Das heißt, wir hatten das Ziel, eine beschleunigte Qualifizierung für Berufskraftfahrer ins Leben zu rufen. Diese Maßnahme also zu formulieren, zu definieren. Und als Voraussetzung dafür, ein Maßnahmenträger zu werden. Dafür muss man ja auch auditiert werden. Das ist unglaublich viel Bürokratie, viel Schriftkram. Und Du brauchst natürlich dafür auch geeignete Personen. Glücklicherweise haben wir auf einem langen Weg jemanden gefunden, der dafür die guten Kenntnisse hatte, das war Andrea Ludwig, die das für uns in der Move Alliance betreute. Mit ihr gemeinsam – das war sicherlich ein Prozess von mehr als einem Jahr – haben wir alles Schritt für Schritt gemeinsam erarbeitet. Ohne all das hätte das Arbeitsamt diese Maßnahme nicht gefördert. Zu qualifizieren, zu schulen, das ist das eine. Aber jemand muss das ja auch bezahlen. In der Move Alliance sind wir wahnsinnig stolz darauf, dass wir so etwas in unserer Branche haben und das als Erste hinkommen haben. Und wir sehen, nicht nur

für unsere Betriebe, sondern die gesamte Branche, darin ein ungeheures Potenzial. Denn wir haben ja alle das Thema: Du brauchst einen Kraftfahrer, aber der soll das Fahrzeug ja nicht nur fahren, der soll ja die Ladung sicher stauen oder noch besser: beim Umzug mithelfen. Aber wo findest Du so Leute? Wenn ich bei Jüngling beispielsweise unsere Teamleiter oder Klasse-2-Fahrer nehme, dann haben wir diese fast alle selbst ausgebildet. Und das jetzt eben ist etwas, wo keine drei Jahre mehr dafür brauchst. Du bekommst das in einem halben Jahr und das sehr praxisbezogen. Die Schulungen über Ladungssicherung, Verpacken, Grundkenntnisse der Montage, Dübelkunde und das gibt es von der DMG oder anderen. Und er macht den Führerschein. Alles wirklich in sechs bis sieben Monaten. Das ist ein Zeitraum, wo ein Alt-Lehrling sagt, ‚das kann ich mir vorstellen, mich da noch einmal auf den Hosenboden zu setzen und zu lernen‘. Und andererseits ist es ein Zeitraum, wo Betriebe zusammen mit Arbeitsagenturen, die die Mittel bereitstellen, so etwas zu finanzieren.

**Ich will es jetzt nicht ‚Pferdefuß‘ nennen, aber Du als Unternehmer musst diesen Mitarbeiter anstellen – Arbeitslose werden ja nicht gefördert, wie einer Deiner Kollegen erfahren musste – und finanzierst dann sechs, sieben Monate**



**einen Mitarbeiter, der aber für Dich die meiste Zeit nicht zur Verfügung steht. Oder?**

**Hauer:** Das erste ist richtig. Auch in unserem Arbeitsamts-Bezirk war es so, dass die gesagt haben, ‚ein Arbeitsloser bekommt diese Qualifizierungsmaßnahme nicht finanziert‘. Wohlgleich aber einer, der von Arbeitslosigkeit betroffen ist. Wir wissen aber, dass das in den Jobcentern unterschiedlich ausgelegt wird und auch die Höhe der Förderung unterschiedlich stattfindet. Bei uns war das so, dass der Youseff Berdikane sich schon länger beworben hatte: Sein Ziel war immer, Kraftfahrer zu werden. Wir hatten, ich sag mal so, nicht den Druck dazu. Weil er auch schon Ende 30 ist. Und ich hatte das mit ihm diskutiert, eine dreijährige Ausbildung noch einmal zu machen, wollte er nicht. Er hat eine Familie mit drei Kindern, da wäre er finanziell nicht über die Runden gekommen. Dann waren wir so weit, über Move Alliance diese Qualifizierung bald anbieten zu können – als Aufsichtsrat wusste ich, dass das irgendwann kommt. Und man uns auch wirklich als Anstoß gebraucht, um diese Maßnahme überhaupt genehmigt zu bekommen. Denn Du brauchst dann auch jemanden, der bereit ist, diese Maßnahme zu durchlaufen, also uns als Unternehmen und ein Kandidat. Wir

haben das mit dem Jobcenter diskutiert, Youseff eingestellt, bewusst mit dem Ziel, dass er diese Maßnahme bei uns machen kann – das war da noch nicht genehmigt. Nach rund vier Monaten haben wir das beantragt. Und dann ging das auch recht schnell durch.

**Das heißt, die eigentliche Problematik war tatsächlich, die Maßnahme durchzubekommen und nicht, bei Euch den geeigneten Mitarbeiter dafür zu finden?**

**Hauer:** Grundsätzlich haben wir einen sehr engen Dialog mit unserem Jobcenter hier geführt. Und obgleich diese Maßnahme, wie soll ich es formulieren, noch nicht in deren Katalog gelistet war, haben wir den Prozess denen kommuniziert. Auch mit Hilfe von Frau Ludwig. Die haben uns zu verstehen gegeben, dass wenn wir qualifiziert werden, die Maßnahme existent ist, sie dann den Herrn Berdikane mit seinem Background – das muss man natürlich auch alles mit berücksichtigen – qualifizieren. Und so war es dann letztlich auch. Man kann das nicht verallgemeinern: Das ist auch eine individuelle Prüfung der Person an sich. Das wurde uns

Das Foto hatten wir bereits letzten Monat gezeigt: Oliver Hauer und seine neue Servicekraft Youseff Berdikane.

in den Gesprächen sehr deutlich gemacht. Nicht jeder kann diese Maßnahme wahrnehmen, es kommt auf die individuelle Situation an. Es findet quasi eine Prüfung statt, inwieweit die Fachleute der Arbeitsagentur den jeweiligen Kandidaten für geeignet halten. Oder der die Voraussetzungen mitbringt.

**Jetzt bist Du Chef und musst betriebswirtschaftlich denken, darfst aber keine ‚Knebelverträge‘ machen. Und wir hören beispielsweise auch aus unserem Schulungsbereich, dass einige Firmen ihre gewerblichen Mitarbeiter nicht schulen, weil die ja nach einer Qualifizierung zu einem anderen Betrieb abwandern könnten. Gleiches gilt ja für den Erwerb des großen Führerscheins. Inhaltlich mag ich da nichts zu sagen, aber kurz zusammengefasst: Wie sicherst Du Dich ab, dass ein Qualifikant bleibt?**

**Hauer:** Das ist Betriebsrisiko. Natürlich kannst Du da auch einmal Pech haben, das muss man einfach so sehen. Du kannst natürlich versuchen, da etwas zu formulieren – haben wir in der Vergangenheit auch schon gemacht –, dann fühlt sich der eine oder andere vielleicht moralisch verpflichtet, aber rechtsbindend ist das natürlich nicht. Aber meine Erfahrung ist heute so: Du musst für Arbeit sorgen, dafür, dass die Jungs genug zu tun haben. Wenn die wochenlang



zu Hause sitzen, kommen die schon ins Grübeln. Das Zweite ist: Im Betrieb, im Team so eine Harmonie, so ein Teamgefüge zusammenzustellen, dass jeder seinen Job gern macht. Denn ich kenne den Job schon viele, viele Jahre: Wir hatten es früher viel einfacher, Personal für diesen Job zu finden, obgleich er früher viel schlechter bezahlt war. Warum? Es gab vielleicht mehr, die es gewohnt waren, und auch bereit, körperlich zu arbeiten. Auch länger zu arbeiten. Das hat sich im Laufe der Zeit und mit den Generationen geändert. Heute verdienen die Mitarbeiter viel besser, haben mehr Möglichkeiten, also musst Du denen Anreize schaffen, den Job zu machen. Früher hatte man mehr Unabhängigkeit, es gab keine digitalen Tachografen, kein Handy, kein GPS... Unterwegs war man da sein eigener Herr. Man hat dann nur am Abend mal telefoniert. Oder am Wochenende. Das ist ja heute nicht mehr so. Man ist ja quasi dauernd GPS-überwacht, das muss man wollen und können. Deshalb ist es für einen Unternehmer auch viel schwieriger geworden, das ganze Ding am Laufen zu halten.

**Jetzt habe ich eher was auf dem Zettel, das eine ‚Äpfel-Birnen-Frage‘ ist, denn natürlich ist ein 20-Jähriger, der eine FMKU-Ausbildung macht, etwas anderes als ein End-30er mit viel Lebens- und Berufserfahrung, der die Turbo-Quali macht, aber Du kannst natürlich jetzt sehr gut zwischen beiden Berufsbildern vergleichen: Wie schätzt Du etwaige Unterschiede ein, wie sind die fachlichen Qualitäten? Merkt man den Unterschied zwischen drei Jahren und sechs Monaten? Wie arbeitest Deine neue Servicekraft heute, wie geht sie mit dem Mobiliar um, wie redet sie mit den Kunden?**

**Hauer:** Die Kommunikation mit dem Kunden hängt immer stark von der Person, von der Persönlichkeit ab. Da hatten wir nach drei Jahren auch schon welche, die sich alle wichtigen theoretischen Fragen angeeignet haben, Haftungsübergang, Reklamationsfristen



und die ganzen organisatorischen Vorbereitungen. Und andere, die da in gewisser Weise ignorant waren. Ich bin der vollen Überzeugung, dass es ausreicht, für den Job, den wir machen, es konzentriert, bewusst und motiviert in sechs Monaten macht. Da kannst Du die Kenntnisse für den Start in ausreichender Form bündeln, praktisch und auch theoretisch. Aber es kommt sehr stark auf den Auszubildenden an.

**In wieweit bist Du jetzt im Move-Alliance-Netzwerk, immer seid Ihr schon auf fast 200 Betriebe angewachsen, der Ratgeber, der Mann für Tipps und Tricks? Oder sind Deine Erfahrungen nicht übertragbar, weil jedes Jobcenter anders denkt und handelt?**

**Hauer:** In der Tat haben sich schon einige bei mir erkundigt. Ich werde bei unserem nächsten Treffen darüber auch noch einmal berichten. Und stehe auch anderen Kollegen da gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Man kann es nicht verallgemeinern, es hängt auch immer von dem Topf ab, den ein Arbeitsamt zur Verfügung hat, es kommt sicherlich auch auf den Berater an. Wir hatten da mit unserem, ich möchte es fast so sagen, ein glückliches Händchen. Er war der Sache sehr offen gegenüber, sehr zugetan. Ich weiß aber auch von anderen Kollegen, die anderswo andere Maßnahmen gefördert haben wollten, dass die da weniger Glück hatten. Man denkt zwar immer, dass bei uns alles in Gesetzen, in Normen geregelt ist, aber das ist nicht so. Ich kann aus meiner Erfahrung heraus nur empfehlen, mit dem Berater ein gutes Verhältnis aufzubauen und mit ihm auch die Chancen zu erörtern. Und wenn der Kandidat dann geeignet ist, sollte es allen möglich sein, solche Maßnahmen durchzubringen.

**Jetzt bist Du erst zarte 57 Jahre alt und hast noch ein paar sonnige Jahre als Chef vor Dir: Machst Du's nochmal nach all diesen Erfahrungen oder sagst Du...**

**Hauer:** ...was, das Speditionsleben?

**...nein, einen oder zwei Mitarbeiter durch diese Turbo-Qualifizierung schicken.**

**Hauer:** Ich hoffe noch auf viele, um ganz ehrlich zu sein. Wir arbeiten ja in der Move Alliance auch daran, noch andere Maßnahmenpakete durchzukriegen, also nicht nur den klassischen CE-Führerschein, sondern auch mal nur den B-Führerschein, aber nur kombiniert mit weiteren Qualifizierungen wie Elektrofachkraft oder Sanitär- und Kücheninstallationen. Auch das ist im Moment im Angriff, das in sechs Monaten als Turbo-Qualifizierung durchzukriegen. Weil wir im Zwei-Mann-Handling ja auch sehr stark im Neumöbelbereich tätig sind, hoffen wir, dass auch das bald eine Qualifizierungsmaßnahme wird. Und da haben wir in der Firma in der Tat schon den einen oder anderen Kandidaten ausgemacht, der sich dem stellen würde. Und umgekehrt würde ich, wenn ich wieder geeignete Personen habe, auch das im CE-Bereich zu realisieren. Definitiv. Momentan sind wir überaus happy mit Youssef, der seine praktische Prüfung auch mit einem ‚sehr gut‘ absolviert hat. Er ist bei uns schon Auslandstouren gefahren und wird wechselweise im Nah- und Fernverkehr eingesetzt. Und das für ihn mit großer Freude und für uns alles mit Zufriedenheit abwickelt. Muss ich wirklich sagen.

**Das Interview wurde am 2. Oktober telefonisch geführt.**

# „Die FMKU, das ist einfach ein toller Job“

Geht es um den Branchenberuf FMKU, ist er heute Gesprächspartner Nummer Eins in Deutschland. Zudem arbeitet in „seinem“ Nordrhein-Westfalen jeder fünfte Umzugsspediteur in Deutschland. VVWL-Vize Christian Averbeck spricht Klartext zur Ausbildung.

## **Christian, wie geht es der FMKU in Deutschland?**

**Christian Averbeck:** (atmet laut aus) Schlecht, um es mal so zu sagen. Wir haben mit sinkenden Auszubildendenzahlen zu tun – da schlägt der demografische Wandel natürlich voll durch. Wir haben in NRW sechs Berufsschulen und an all diesen Schulen haben wir so sinkende Schülerzahlen, dass es teilweise existenzbedrohend ist.

## **Wie steht es um den ganz aktuellen Ausbildungsjahrgang 2025/2026, was hast du von den Betrieben oder Berufsschulen gehört?**

**Averbeck:** Von den Berufsschulen habe ich ein kleines Stimmungsbild eingefangen: In Münster haben wir eine positive Überraschung, da steht dieser Ausbildungsgang auf der Kippe, dadurch dass die Anmeldezahlen über die Jahre immer mehr gesunken sind. Wir haben uns dort, weil die Bezirksregierung irgendwann eine Entscheidung über diesen Schulgang fällen muss, mit potenziellen Ausbildungsbetrieben im Umkreis zusammengesetzt und diese motiviert, auszubilden. Wir haben dort somit 19 Anmeldungen vorliegen, das ist über den von der Bezirksregierung geforderten 16 Anmeldungen. In Bielefeld haben wir leider nur 14 Anmeldungen, dort wird auch nur noch die Unterstufe beschult. In Recklinghausen haben wir in der Unterstufe nur zehn Anmeldungen bekommen. In Witten gibt es auch zurückgehende FMKU-Schülerzahlen, aber die sind noch im grünen Bereich – ebenso wie Köln. Die wiederum haben mitgeteilt, dass sie in

diesem Jahr so wenig Azubis wie noch nie haben.

## **Du bist seit Jahren in der NRW-Erfahrungsaustauschgruppe für diesen Ausbildungsberuf. Warum gibt es die Erfahrungsaustauschgruppe nur in Euerm Bundesland?**

**Averbeck:** Diese Ausbildergruppe wurde bei uns ins Leben gerufen, weil Volker Ackermann, früherer Geschäftsführer unseres Landesverbandes, diesen Beruf mit der IHK Bochum mitentwickelt hat. Als der Ausbildungsberuf eingetragen war, haben wir unsere

Mitgliedsbetriebe zum Austausch eingeladen. Das war 2007. Und seit damals tagt der Kreis. Ich habe Protokolle von damals gefunden – da wurde das auch bundesweit angeboten –, aber die Nachfrage war nicht da.

## **Vor allem Du, aber auch Euer neuer Referent Patrick Reuter, bist ein unermüdliche Tourer in Sachen FMKU: Warum engagierst Du Dich so für diesen Beruf? Oder engagierst Du Dich im Kern für diese Branche als Ausbildungsbereich?**

**Averbeck:** Sowohl als auch. Vielen





Dank aber erst einmal für diese Rückmeldung. Für uns ist es ein Engagement für die Branche, aber darüber hinaus liegt mir – und auch Patrick – diese Ausbildung sehr, sehr am Herzen. Wir halten diesen Ausbildungsberuf für einen sensationellen Ausbildungsberuf, der so vielseitig ist. Eine FMKU lernt so viele verschiedene Dinge, dass es uns sehr ans Herz gewachsen ist. Wir wollen, dass der Beruf weiter besteht, deswegen setzen wir als Verband alles daran. Das heißt, Ausbildungsbetriebe motivieren, bei Berufsberatern oder Bildungsinstitutionen aufklären. Wenn wir auf Berufsbildungsmessen sind, empfehlen wir denen, die handwerklich tätig werden wollen, die FMKU. Weil das so abwechslungsreich ist, egal, ob im Umzug oder im Küchenstudio: Du lernst jeden Tag andere Leute kennen, arbeitest immer im Team. Das ist einfach ein toller Job.

**Wann hast das letzte Mal mit einer FMKU selbst geredet? Und über was?**

**Averbeck:** Oh, das ist eine gute Frage. Ich habe tatsächlich vor anderthalb Wochen\* auf unserem Juniorentreffen mit einer FMKU geredet. Das ist inzwischen ein Meister, aus dem ersten Meister-MKU-Lehrgang. Er hat den Betrieb seiner Eltern übernommen. Wir haben uns hauptsächlich über die aktuelle

Lage unterhalten, wie er sich im Betrieb seiner Eltern wohlfühlt und wie es ihm und seiner kleinen Familie so geht.

**Und was ist dir von deinem letzten Gespräch mit einem Berufsschullehrer im Kopf geblieben?**

**Averbeck:** Große Sorgen. Wenn ich jetzt von Gesprächen mit Berufsschullehrern berichte, dann ist bei mir im Kopf geblieben, dass die sich alle Sorgen machen um den Zweig an ihrer Berufsschule. Denn die Lehrer, zu denen wir Kontakt haben, sind sehr engagiert. Die haben da Bock drauf, die lassen sich tolle Sachen einfachen und gestalten den Unterricht sehr abwechslungsreich. Natürlich haben die die Sorge, dass dieser Bildungsgang wegbreicht. Das war aber eher das vorletzte Gespräch – das allerletzte war mit dem Fachlehrer aus Münster, der sich sehr gefreut und bedankt hat, dass wir gemeinsam irgendwie diese 19 Anmeldungen hingekriegt haben.

**Die FMKU ist ja ein Gemeinschaftsberufsbild von drei Branchen gewesen – warum wird deiner Meinung nach der überwältigende Teil der FMKU heute von Möbelhäusern und Küchenstudios ausgebildet und nicht mehr von Umzugslogistikern? Das war ja früher anders.**

**Averbeck:** Den Eindruck habe ich auch.

Patrick und ich haben heute noch ein Unternehmen besucht, das auch ausbildet. Und die haben uns gesagt, dass der Großteil der Klassenkameraden ihres Auszubildenden aus Möbelhäusern kommt. Wenn ich philosophieren dürfte, würde ich sagen, dass große Möbelhäuser generell einfach mehr Chancen haben, Auszubildende zu finden, weil die bekannter sind. Eine Umzugsspedition muss schon sehr dafür kämpfen, dass sie bekannt ist, also positiv bekannt ist. Ich würde einfach mal sagen, dass das Image dieses Berufs nicht das beste ist, dass man das damit verbindet, dass man viel schleppt, viel körperlich arbeitet, früh raus muss und spät erst wieder zuhause ist. Was aber nicht mehr zwingend der Realität entspricht. Ein großes Thema ist, dass es diesen Ausbildungsberuf mittlerweile seit 18 Jahren gibt und der immer noch nicht bekannt genug ist.

**Aktuell läuft bereits die dritte Qualifizierung zur MMKU, zum Meistertitel. Wenn ich das richtig behalten haben, ist das zum einen die kleinste Runde und auch die mit den meisten Abbrechern. Ich halte einen Meistertitel für etwas immer noch unglaublich Wertiges und ein Zapf Umzüge aus Berlin macht ja vor, wie man diesen Meistertitel vermarkten kann. Warum gibt es so wenige Meister-Fans bei rund 300 fertigen FMKU pro Jahr?**

**Averbeck:** Ich glaube, dass auch nicht jeder für einen Meister geeignet ist. Das Ausbildungsniveau ist leicht abgesackt, es gibt weniger gute und sehr gute Absolventen, viele sind im Dreier- und Vierer-Bereich. Für einen Meister sollte man mindestens mit einer Zwei abschließen können. Ich vermute aber auch, dass viele junge Leute nicht motiviert sind, noch einen Meister zu machen – das ist ja auch sehr viel Lernerlei. Es sind anstrengende zwei Jahre. Und in Betrieben ist es vielleicht auch so, dass die einen Meister nicht richtig einbinden können. Sprich: Ein Meister passt nicht in jeden Umzugsbetrieb. Die meisten sind kleine Familienbetriebe



und ein Meister, der auch ein entsprechendes Gehalt und Führungsaufgaben bekommen soll, ist in diesem traditionellen Umfeld nicht unbedingt einsetzbar.

**In England wird aktuell eine elfmonatige Ausbildung zur Umzugsfachkraft erprobt, in Deutschland gibt es einen Bildungsträger aus der Branche, der in sechs Monaten eine Fachkraft für den Umzug ausbildet. Inklusive großem Führerschein. Jetzt kannst Du nichts für das deutsche System, dass eine praktische Ausbildung drei Jahre zu dauern hat, aber würdest Du Dir Änderungen in der FMKU-Ausbildung wünschen? Vielleicht sogar eine Verkürzung auf zwei Jahre? Oder hast Du andere Ideen?**

**Averbeck:** Dadurch, dass das Berufsbild seit zwei Jahren ja jetzt sehr, sehr

krankt, haben wir uns in unseren Kreisen sehr damit befasst. Auch in Rücksprache mit Berufsschullehrern. Wir halten es für möglich, dass eine solche Ausbildung auf zwei Jahre verkürzt werden könnte. Das würden wir unterstützen, wenn man das ernsthaft angehen würde. Laut vieler Berufsschullehrer könnte man den Stoff straffen oder etwas weglassen. Setzt aber auch voraus, dass die Auszubildenden, die Berufsschüler, so etwas mitmachen. Das ist die Kehrseite: Wir haben eine sehr hohe Fluktuation im ersten Ausbildungsjahr.

**Zum Schluss gefragt: Du hast Dir sicher vor unserem Gespräch einige Stichpunkte gemacht, was hast Du noch auf dem Zettel, was ich nicht wissen kann?**

**Averbeck:** (lacht) Ja. Patrick und ich waren schon viel unterwegs und wir sind weiter viel unterwegs. Ich habe

an berufsvorbereitenden Bildungszentren Vorträge gehalten und gezielt den FMKU-Beruf vor jungen Leuten vorgestellt, die sich für das Thema Holz interessieren. Wir nehmen am Ausbildungspakt Dortmund teil, mit Mitgliedsbetrieben, mit Möbelspeditionen. Das ist ein Pakt der Stadt Dortmund mit vorlaufenden Schulen. In einem Workshop stellen wir darin den Beruf der FMKU vor. Ich habe vor Berufsberatern der Arbeitsagentur einen Vortrag gehalten, habe alle Berufe der Logistik, aber auch die FMKU vorgestellt. Da saßen 30 Leute und die kannte die teilweise nicht. Das ist sehr, sehr schade. Und wir nehmen immer an Berufsinformationsveranstaltungen teil. Wir waren jetzt zwei Tage in Dortmund, auf der Dasa – aus dem ganzen Ruhrgebiet werden Schüler dorthin gekarrt. Und Patrick hat da wirklich jeden angesprochen, der ihm über den Weg gelaufen ist und richtig viel Werbung für die FMKU gemacht. Wir waren mit zwei Möbelspediteuren dort, die haben tolle Übungen gemacht: Die Schüler konnten etwa eine Schranktür einstellen. Wir werben da draußen, weil wir beide von diesem Beruf wirklich überzeugt sind.

**\*Das Interview wurde am 8. Oktober telefonisch geführt**

## Super- Azubi von Frye Umzug beim VVWL: „Endlich durften wir wieder eine erfolgreiche FMKU auszeichnen“

Der NRW-Verband VVWL hat auf seiner Delegiertenversammlung im Oktober den jahrgangsbesten Absolventen der Abschlussprüfung 2025 im Berufsbild Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugs-service ausgezeichnet: Mike Leon Böhnlein (2.v.l.) hat seine dreijährige Ausbildung beim Umzugsspezialisten Frye in Olfen durchlaufen und erreichte die beste Leistung des Bundeslandes. Böhnlein erhielt vom Landesverbandsvorsitzenden Jürgen Zantis (l.) eine Urkunde sowie ein Werkzeugset. Zantis betonte in seiner Laudatio, wie wichtig qualifizierte Ausbildung und engagierte Nachwuchskräfte für die mittelständischen Möbelspeditionen und Umzugsunternehmen seien: „Die Ehrung des Jahrgangsbesten ist eine unserer liebsten Traditionen und wir freuen uns, sie nach einer Durststrecke nun wieder durchführen zu können“. Auch Christian Averbeck, stellvertretender Geschäftsführer des VVWL, freute sich über den Ausbildungsbesten, der seit Jahren wieder einmal aus dem Umzug kommt: „Endlich durften wir wieder eine erfolgreiche FMKU auszeichnen.“ Mit im Bild: Norman Jansen von Frye (r.).



# Frauensache Tagestour

## Kraftfahrerin dank Sonderregelung

Ihren 19-Tonner nimmt sie abends mit nach Hause und fährt ihre Tochter damit morgens zur Schule. Sabrina-Maria Klocker-Klöpfer ist seit vier Jahren Fahrerin bei Waldbach-Logistik. Und das nur, weil ihr Chef besondere Arbeitsbedingungen gewährt.



Seit 2021 fährt die dreifache Mutter für das niedersächsische Logistik-Unternehmen und weiß sehr gut, was sie an ihrem Arbeitgeber hat. Inhaber Björn Waldbach achtet sehr darauf, dass seine Mitarbeiter ein möglichst angenehmes Arbeitsumfeld vorfinden. Für Sabrina schuf er maßgeschneiderte Rahmenbedingungen: Vier-Tage-Woche, Freitags frei und ein eigener, fester Lkw, den sie mit nach Hause nehmen kann. Bevor die 39-jährige zwischen sieben und halb acht am Morgen die jeweilige Tagestour beginnt, hat sie mit ihrem Truck ihre elfjährige Tochter bereits zur Schule gebracht. In den Schulferien startet sie auch schon mal früher: „Diese Flexibilität kommt mir sehr entgegen“, betont Sabrina, die in der Regel um spätestens 19 Uhr ihren Arbeitstag

beendet. Wenn sie bei ihren Kunden vorfährt, sorgt sie als Frau immer noch für unterschiedliche Kommentare ihrer männlichen Kollegen. „Die Resonanz ist überwiegend positiv, aber man sollte sich in jedem Fall gut durchsetzen können und nicht auf den Mund gefallen sein“, rät die resolute Truckerin, die sich ihren MAN TGX sehr persönlich eingerichtet hat. Wenn nicht gerade ihre Tochter mitfährt, macht sich auf dem Beifahrersitz ihrer „Kuscheltier-Hölle“ Plüschbär Friedhelm breit.

### Auf der Autobahn groß geworden

Das liebevoll eingerichtete Fahrerhaus unterstreicht den Eindruck, dass Sabrina ihre Arbeit am Lkw-Steuer wirklich liebt. Kein Wunder, denn für sie habe es „nie einen anderen Berufswunsch gegeben“. Geprägt hat sie ihr Vater, der ebenfalls als Fernfahrer tätig war. „Ich habe ihn oft begleitet und bin praktisch auf der Autobahn groß geworden“, berichtet Sabrina, die 2018 ihren Lkw-Führerschein gemacht hat.

Ihren beruflichen Traum konnte sie erst mit Anfang dreißig verwirklichen, als ihre drei Kinder – sie sind 11, 18 und 20 Jahre alt – „aus dem größten raus“ waren. Bereut hat sie es bis heute nicht. Klocker-Klöpfer ist



eine von 170 Mitarbeitern in dem 2012 gegründeten Logistiker. Neben dem Logistikzentrum am Firmensitz in Melle betreibt der Mittelständler weitere Lager in Lübbecke, Preußisch Oldendorf, Kirchlengern, Crailsheim und Isselburg.

**Marcus Walter**



# Mieter ziehen häufig um, Schweizer Eigentümer fast nie

In der Schweiz gibt es eine hohe Umzugsdynamik. Aber sie ist fast ausschliesslich von jungen Mietern geprägt. Private und berufliche Veränderungen treiben sie von einer Mietwohnung zur nächsten. Gleichzeitig bleiben Eigentümer extrem sesshaft.



Das Vergleichsportal Comparis hatte im August über 1.000 Schweizer befragt und so eine wachsende Kluft auf dem Wohnungsmarkt bemerkt. „Auf der einen Seite ein hochflexibler Mietmarkt, wo die Jungen häufig umziehen, auf der anderen Seite ein fast unbeweglicher Eigentumsmarkt, der für viele uneinnehmbar bleibt“, sagt Comparis-Immobilienberater Harry Büsser. „Die Wahrscheinlichkeit, als Mieter in ein eigenes Haus zu ziehen, ist deutlich geringer, als von Eigenheim zu Eigenheim zu wechseln.“ Der Schweizer Wohnungsmarkt sei zwar in ständiger Bewegung, doch diese Bewegung werde nur von einem Teil der Bevölkerung verursacht. Die treibenden Kräfte sind die Jungen und die Mieterschaft.

## Zwei Drittel ziehen in zehn Jahren um

In den letzten zehn Jahren sind 69 % der Befragten mindestens einmal umgezogen. Bei den Jungen ist der Anteil der Mietnomaden deutlich höher als bei den Älteren. 84 % der 18- bis 35-Jährigen sind mindestens einmal umgezogen, verglichen mit nur 50 % bei den über 56-Jährigen. Ähnlich deutlich ist die Kluft zwischen jenen mit Wohneigentum und Mietern: Rund 80 % der Mieter von Wohnungen und Häusern zogen um, aber nur 48 % der Hausbesitzer – bei den Wohnungsbesitzern sind es 60 %. Auch die Zukunftspläne zementieren dieses Bild: Mehr als jeder vierte Wohnungsmieter (28 %) plant in den

nächsten 12 Monaten einen Umzug, aber nur knapp jeder zehnte Wohnungsbesitzer (10 %) respektive jeder fünfte Hausbesitzer (19 %).

„Es ist überraschend, dass Hausbesitzer doppelt so häufig einen Umzug planen wie Wohnungsbesitzer“, so Büsser. „Das widerspricht der Annahme, dass ein Einfamilienhaus zur Sesshaftigkeit führt. Vermutlich spielt hier die Lebensphase eine grosse Rolle: Häuser werden oft von älteren Personen bewohnt, die auf der Suche nach einer altersgerechten Lösung sind.“

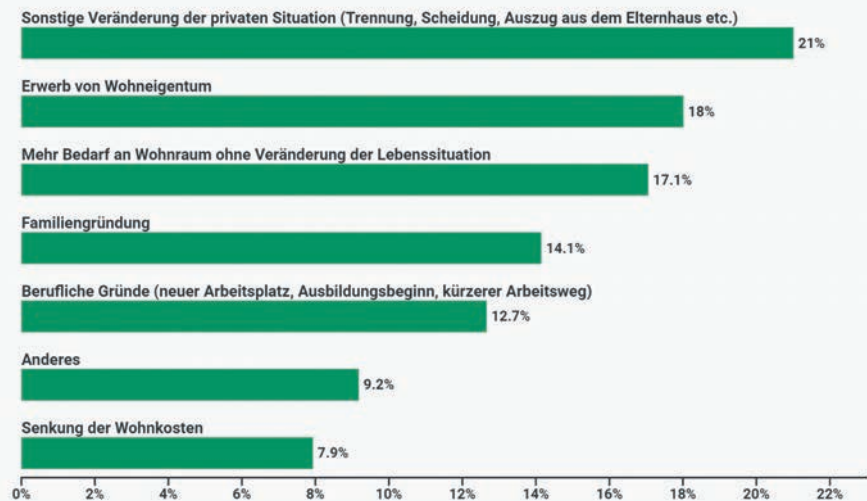
## Exklusiver Club der Hausbesitzer

Die Gründe für die hohe Mobilität der Jüngeren liegen in ihrer Lebenssituation. Für die 18- bis 35-Jährigen ist die Veränderung der privaten Situation wie der Auszug aus dem Elternhaus oder eine Trennung der häufigste Umzugsgrund (27 % der Umzugswilligen). Bei den 36- bis 55-Jährigen spielen diese Gründe nur noch eine untergeordnete Rolle (13 % der Umzugswilligen). In dieser mittleren Altersgruppe wird der Umzug vom Wunsch nach mehr Platz angetrieben, oft ausgelöst durch Familienzuwachs. Ein Viertel (25 % der Umzugswilligen) dieser Altersgruppe nennt den Bedarf an mehr Wohnraum als Hauptmotiv, verglichen mit nur 14 % bei den Jüngeren.

Während der Mietmarkt pulsiere, gleiche der Eigentumsmarkt einem exklusiven Club, in dem sich wenig bewegt. Das zeigen laut Büsser folgende Daten:

## Was war der wichtigste Grund für Ihren letzten Umzug?

Angaben der Befragten zu den wichtigsten Gründen für ihren letzten Umzug.



Quelle: Repräsentative Umfrage durch das Marktforschungsinstitut Innofact (1'016 Befragte, August 2025)

comparis.ch

Der Erwerb von Wohneigentum war zwar für 18 % der Befragten der Grund des letzten Umzugs. Aber der Sprung von der Miete zum Eigentum ist nicht einfach. Satt 79 % der Umzüge fanden von Wohnungsmietern zu Mietwohnungen statt. Von den heutigen Hausbesitzern wohnten demgegenüber nur 49 % zuvor in einer Mietwohnung. 37 % hingegen waren vorher schon privilegiert und wohnten entweder im eigenen Haus oder im Stockwerkeigentum. 14 % wohnten zwar zur Miete, aber bereits in einem Haus. Zudem ist der Zugang zu Eigentum stark vom Einkommen abhängig. Während nur 11 % der Haushalte mit einem Haushaltseinkommen bis 4.000 Franken pro Monat ein eigenes Haus besitzen, sind es bei Einkommen über 8.000 Franken 37 %.

### 90 % waren mit ihrer Umzugsfirma zufrieden

Der Umzug selbst stellt viele vor eine schwierige Entscheidung, die stark vom Alter abhängt. Die grosse Mehrheit (62 % aller Personen, die in der letzten Dekade mindestens einmal umgezogen sind) organisiert den Wohnungswechsel privat, allen voran die 18- bis 35-Jährigen (77 %). Bei den über 56-Jährigen sind es nur noch 47 %, die den Umzug in Eigenregie durchführen.

Der Hauptgrund für den Verzicht auf ein Umzugsunternehmen ist für 58 % der Befragten, die in den letzten 10 Jahren mindestens einmal umgezogen sind, der Preis. Wer sich professionelle Hilfe leistet, ist zwar meistens zufrieden (90 %). Doch die Minderheit von

Unzufriedenen berichtet von gravierenden Mängeln. Die häufigsten negativen Erfahrungen sind Schäden am Mobiliar, gefolgt von einer Rechnung, die höher ausfiel als das Angebot, und Schäden an der Immobilie.

### „Günstig heißt oft: Schäden am Mobiliar“

„Hier zeigt sich eine Vertrauenslücke“, meint Büsser. „Die Leute stecken in der Zwickmühle zwischen der körperlichen Plackerei beim Selbermachen und dem finanziellen Risiko bei einem professionellen Umzug. Das günstigste Angebot kann sich durch Schäden oder höhere Rechnungen vom Umzugsunternehmen als Kostenfalle entpuppen. Besser ist es, verschiedene Anbieter zu vergleichen, eine verbindliche Offerte zu verlangen und den Versicherungsschutz des Umzugsunternehmens genau anzuschauen.“ In den nächsten 12 Monaten planen 24 % der Befragten „sicher“ oder „eher“ einen Umzug.

In der französischsprachigen Region planen 32 % der Befragten einen Umzug, während dieser Anteil in der deutschsprachigen Region bei 22 % liegt. In städtischen Gebieten ist die Umzugsbereitschaft mit 28 % höher als in ländlichen Regionen, wo nur 18 % einen Umzug planen.

-Anzeige-

## Performance, auf die man bauen kann

Der HAPAG-Dampfer Borussia hatte eine robuste Bauweise und hohe Geschwindigkeit, die die Überfahrt von Hamburg nach New York von 35 auf nur 16 Tage verkürzte. Er transportierte zuverlässig Handelswaren wie Textilien, Maschinen und Lebensmittel – ein Symbol für Innovation und Effizienz in der frühen Transatlantik-Schifffahrt.



sales@seafreight.biz

# Drive-Ups und Garagenparks „Von der Randnotiz zum Renditethema“

Mitte September fand die erste deutsche Fachkonferenz zum Thema Drive-up-Lager und Garagenparks in Frankfurt statt. Investoren, Projektentwickler, Finanzierer und Selfstorage-Experten informierten sich über diesen bislang eher unterschätzten Immobilientyp.

Mit rund 50 Teilnehmern aus Deutschland und mehreren europäischen Ländern war die erste Fachtagung für Drive-up-Lager- und Garagenparks ausgebaut.

Laut Pressemitteilung signalisierten alle Teilnehmer großes Interesse, diesen neuen Branchentreff künftig regelmäßig zu wiederholen: Viele sprachen von einem „ersten“ Treff und äußerten den Wunsch, das Symposium künftig jährlich zu veranstalten.

Der Nachmittag bot ein Programm aus Fachvorträgen, Praxisberichten und Diskussionen. Im Zentrum stand die Frage, wie sich der noch junge deutsche

Markt professionalisieren und international Anschluss finden kann.

## Impulse aus den Fachvorträgen

Die Vorträge machten deutlich, wie vielfältig die Themenfelder dieser noch jungen Assetklasse sind.

Branchenspezialist Daniel T. Borger von Real Estate Advisory Services (siehe **der möbelspediteur 12.2024**) zeigte, dass Drive-up-Garagenparks in Deutschland zwar stark gewachsen sind, im internationalen Vergleich aber

noch erheblichen Nachholbedarf haben – ein attraktives Einstiegsfenster für Investoren.

Jochen Rabe, Geschäftsführer von Platzundraum und damit der Marke Heylager (siehe **der möbelspediteur 05.2025**) präsentierte, wie nachhaltige Modulbauweise und eine digitale Plattformstrategie Garagenparks skalierbar machen und dabei die Bedürfnisse von Mietern, Investoren und Kommunen gleichermaßen berücksichtigen.

Karibu-Geschäftsführer und Software-Profi Sebastian Kerekes unterstrich die Schlüsselrolle der Automatisierung: Nur vollständig integrierte Prozesse



Fotos: Florian Glock

Die zwei wichtigsten Köpfe hinter der neuen Fachtagung: Veranstalter Charles Kingston (l.) mit Leiter Daniel Borger.

## Mix der Fachteilnehmer und Köpfe hinter der Tagung

Ausrichter dieser Veranstaltung war die englischsprachige Fachpublikation Refire (refire-online.com). Konzipiert als Halbtagesveranstaltung nutzen Betreiber (36 %), Investoren (19 %), Dienstleister (17 %), Ausrüster (12 %), Banken und Projektentwickler das Symposium zur Information und zum Austausch. Charles Kingston, Veranstalter Refire-Herausgeber: „Unser Ziel ist es, mit dieser Tagung eine Assetklasse ins Rampenlicht zu stellen, die bisher kaum über Randnotizen hinausgekommen ist, obwohl sie in einer seltenen Kombination alle Eigenschaften mitbringt, nach denen insbesondere institutionelle Investoren für alternative Assets suchen: nachhaltige Immobilienanlagen mit niedrigen Baukosten, hohe Renditen bei geringem laufendem Aufwand, weitreichende Nutzungsvielfalt sowie eine starke Nachfrage und steigende Mieten. Wir wollen denen eine Plattform bieten, die dieses Segment der Selfstorage-Branche aktiv gestalten – und jenen Orientierung geben, die es jetzt für sich entdecken.“ Daniel T. Borger, Verfasser eines White Papers (siehe **der möbelspediteur 12.2024**) und Experte für dieses Segment und operativer Ansprechpartner für die Tagung: „Drive-up Lager- und Garagenparks sind in Deutschland dort, wo Selfstorage in den USA als Mutterland der Branche etwa Ende der 1970er Jahre stand – das Wachstumspotenzial ist enorm, aber weitgehend unbekannt und daher ungenutzt. Der flächendeckende Angebotsmangel dieses Sektors bietet die Chance, in einem fragmentierten Frühmarkt auf Jahre hinaus erfolgreich zu sein.“



## „Wachstumsmarkt mit großem Nachholbedarf“

„Die Auslastung bestehender Garagenparks liegt praktisch bei Vollvermietung – die Nachfrage übersteigt das Angebot deutlich. In Märkten wie den USA oder Großbritannien ist Selfstorage längst etabliert, während Deutschland noch hinterherhinkt“, betonte Borger. „Doch genau darin liegt die außergewöhnliche Chance für Pioniere: Mit Wachstumsraten von rund 20 Prozent pro Jahr zählt das Segment zu den dynamischsten im Immobiliensektor. Wir stehen an einem entscheidenden Wendepunkt – wer jetzt handelt, kann sich frühzeitig in einem Wachstumsmarkt positionieren, bevor er sich etabliert und konsolidiert.“

schaffen Effizienz, Skalierbarkeit und Investorenattraktivität. Stefan Jung von Trias Real Estate Finance beleuchtete die Finanzierungsherausforderungen – von langen Prozessen über hohe Eigenkapitalanforderungen bis hin zur wachsenden Bedeutung alternativer Kapitalquellen – und zeigte anhand eines Praxisbeispiels,

wie sich Projekte dennoch erfolgreich umsetzen lassen. Den Bogen zur Nachhaltigkeit spannte Markus Kelzenberg von der DGNB: Mit Zertifizierungssystemen, Lebenszyklusanalysen und fixen Standards könnten Garagenparks zum Klimaschutz beitragen, und Zugang zu Förderungen und bessere Marktchancen sichern.

## Bewertungsstandards fehlen noch

Auch aus wissenschaftlicher Sicht sei die neue Assetklasse bereits mehr als ein Trend: „Immer mehr institutionelle Investoren erkennen die Chancen von Drive-up-Garagenparks“, erklärte

### ■ Was zeichnet Drive-up Garagenparks aus?



#### STATISTIK: LAGE- UND AUSSTATTUNGSMERKMALE

• Gewerbegebiet	91,4%
• Autobahnanschluss	73,3%
• Bundesstraßenanschluss	25,3%
• Generelle GFZ/GRZ	0,40
• Bautyp	
- XL Holzständer / Stahlblech	52,7%
- XL Metallständer / Stahlblech	26,7%
- XL Massivbeton	4,2%
- Standard-Betonfertiggaragen	8,2%
- Andere	0,5%
- Kombinationen	7,7%
• Garagenparks (1-stöckig)	94,7%
• Garagenparks (partiell 2-stöckig)	1,3%
• Garagenparks (komplett 2-stöckig)	4,1%
• Einzäunung mit Zugangsbeschränkung	58,0%
• Sektionaltore Garagen	93,1%
• Elektrisch angetriebenes Garagentor	12,6%
• Schlupftür	14,3%
• Strom-/Lichtversorgung in Garage	99,5%
• Videüberwachung der Anlage	88,8%
• WiFi / WLAN	6,1%
• WC-Anlage (feste Einrichtung)	21,9%
• Photovoltaikanlage	28,3%
• Zugang 24h/7	98,4%

Quelle: Daniel T. Borger - Eigenrecherche



Professor Anne Sanftenberg von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. „Sie verbinden Flexibilität, geringe Betriebskosten und attraktive Renditen – doch bislang fehlen

belastbare Bewertungsstandards. Die Wertermittlung unterscheidet sich deutlich von klassischen Immobilien, weil historische Transaktionsdaten fehlen und stärker auf Cashflow-Modelle

zurückgegriffen werden muss. Mit jeder neuen Anlage wächst jedoch die Datenbasis, sodass künftig standardisierte Bewertungsverfahren entstehen und den Weg für mehr Investitionen und eine schnellere Professionalisierung des Marktes ebnen.“

## „Stehen an einem Wendepunkt“

Veranstalter Charles Kingston: „Drive-Up-Garagenparks entwickeln sich rasant von einer kleinen Nische zu einer Anlageklasse mit echter institutioneller Relevanz. Wir stehen an einem Wendepunkt in der deutschen Immobilienlandschaft. Der Sektor reift und professionalisiert sich und ist bereit, die nächste Stufe zu erreichen. Im Vergleich zu reiferen Märkten wie den USA oder Großbritannien steht Deutschland noch am Anfang der Entwicklung seines Selfstorage-Marktes. Das schafft eine außergewöhnliche Chance für alle, die die Grundlagen verstehen.“

## Standortverteilung Drive-up Garagenparks in Deutschland per Jahresende 2024



Das Angebot an Garagenparks ist laut Daniel T. Borger „bei weitem nicht flächendeckend: 40 Prozent der Garagenparks liegen in Nordrhein-Westfalen – aber selbst dort liegt die Versorgung erheblich unter den Möglichkeiten.“ Während größere Mittelstädte wie Wessel oder Dorsten über je fünf Garagenparks von 400plusX-Garageneinheiten pro Standort verfügen, wiesen vergleichbare Städte wie Iserlohn, Herford oder Lüdenscheid gar kein Angebot auf: symptomatisch für Rest der Nation. „Auffällig sind ein klares Ost-West- sowie ein gewisses Nord-Süd-Gefälle“, so Borger. „Garagenparks befinden sich überwiegend in Gewerbegebieten mit einem Spektrum an Standorten, das über Groß- und Mittelstädte bis hin zu Orten unter 5.000 Einwohnern reicht.“

Anteile der Bundesländer mit Garagenparks		
2024		
Bundesland	Anzahl Anlagen	Marktanteil
Nordrhein-Westfalen	229	36%
Baden-Württemberg	100	16%
Bayern	72	11%
Hessen	52	8%
Rheinland-Pfalz	38	6%
Niedersachsen	59	9%
Brandenburg	27	4%
Andere	59	9%
<b>Gesamt</b>	<b>636</b>	<b>100%</b>

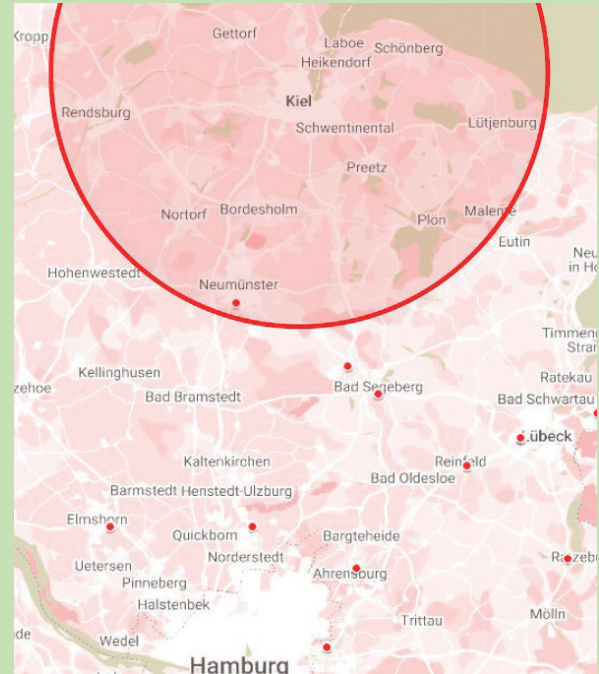
Anteile der Ortschaftsgrößen mit Garagenparks		
2024		
Einwohnerzahl	Anzahl Anlagen	Marktanteil nach Anlagen
bis 5.000	75	12%
bis 20.000	199	31%
bis 50.000	141	22%
bis 100.000	98	15%
über 100.000	123	19%
<b>Gesamt</b>	<b>636</b>	<b>100%</b>

## Versorgungsaspekte von Garagenparks am Beispiel des Einzugsgebiets Kiels

Das Einzugsgebiet Kiel liegt in einem Umkreis von 35 Kilometern, gemessen ab der Stadtmitte. Die Einwohnerzahl Kiels beträgt rund 250.000 Bürger, die Einwohnerzahl im hier genommenen Einzugsgebiet bei circa 750.000 Menschen.

Der nächstgelegene Garagenpark mit rund 2.350 Quadratmetern Mietfläche beziehungsweise 70 Garageneinheiten liegt in Neumünster, einer Stadt mit knapp 80.000 Einwohnern. Die Fahrtstrecke von Kiel dorthin beträgt etwa 40 Kilometer.

Die verfügbare Garagenparkfläche pro Kopf im Einzugsgebiet liegt also aktuell bei 0,003 Quadratmetern: „Das Garagenpark-Mietflächenpotenzial im Einzugsgebiet liegt bei einem bundesweiten Bestandswert von 0,016 Quadratmetern Mietfläche pro Kopf bereits bei 12.000 Quadratmetern“, so Daniel T. Borger. „Diese 12.000 Quadratmetern Mietflächenpotenzial entsprechen in etwa 5,5 durchschnittlichen Garagenparks mit je 74 XL-Einheiten.“ Borgers Analyse des Einzugsgebietes von Kiel stehe exemplarisch für die bundesweite Situation: „Trotz hoher Bevölkerungsdichte und wachsender Nachfrage nach flexiblen Garagen- und Lagerflächen ist das bestehende Angebot verschwindend gering.“



## Drei entscheidende Entwicklungen im Markt

Drei Entwicklungen seien nach Ansicht des Marktkenners zusammengesommen, dass es sich etwas grundlegend geändert habe und Garagenparks heute für institutionelle Investoren

interessant seien: „Digitale Plattformen und moderne Software machen echte Skalierung überhaupt erst möglich“, so Kingston. „Früher war jede Anlage ein Einzelbetrieb. Heute können mehrere Standorte zentral verwaltet werden.“ Darüber hinaus hätten ein modulare und standardisierte Bauweisen die

Entwicklungskosten drastisch gesenkt und die Bauzeiten deutlich verkürzt. So könne man heute binnen weniger Monate Drive-Up-Lager hochziehen.

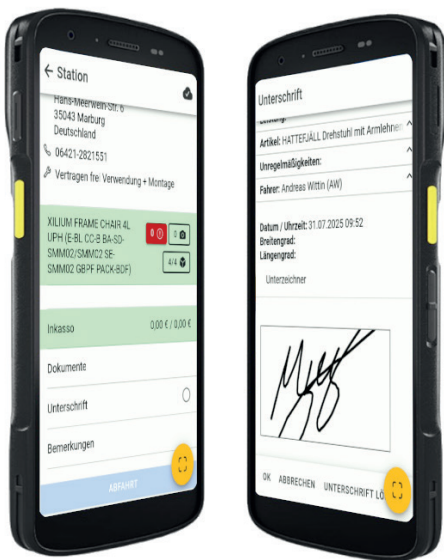
„Und drittens suchten institutionelle Investoren dringend defensive Anlagen mit stabilen, inflationsgeschützten Renditen. Garagenparks bieten genau das: wiederkehrende Mieteinnahmen, niedrige Betriebskosten und einen natürlichen Schutz gegen Inflation.“

Diese Kombination aus technologischen Möglichkeiten, Kosteneffizienz und Investorennachfrage mache Garagenparks und Drive-Up-Lager heute zu einer ernstzunehmenden institutionellen Anlageklasse.

**Wir danken explizit Daniel T. Borger, Presseberater Claus Schönberner und Refire für die Überlassung aller Präsentationen und Inhalte der Fachtagung für eine Publikation im möbelspediteur. Die Auswahl der hier gezeigten Beispiele und Grafiken erfolgte ausschließlich durch uns als Redaktion.**

# Gut gedacht, smart gemacht Relogg führt Movineos „Neumöbel“ ein

2023 hat Neometrik das Modul „Neumöbel“, auch Smartdis genannt, in seine Programmsuite aufgenommen. Seit einigen Monaten läuft dessen Einführung bei allen Relogg-Partnern. Doch das ist noch nicht alles, was die hessische Softwarefirma aktuell vorantreibt.



Fotos: Neometrik

**Mobil gemacht:** Die Smartdis-App begleitet Fahrer während der gesamten Tour, erfasst automatisch Unregelmäßigkeiten, erlaubt Foto- und Dokument-Uploads.

Kommissionierung, Disposition und die Auslieferung deckt es alle logistischen Schritte ab, Abrechnung inklusive.

## Komplette Integration von Smartdis

Die webbasierte Software wird in deutschen Rechenzentren gehostet und ist, heruntergebrochen, eine Artikelverwaltung auf Packstückbasis. Zu den Highlights zählen nach eigenen Angaben die scannerbasierte Auslieferung und eine automatische Tourenplanung. Movineo hat Smartdis umfassend integriert: Neben der Verwaltung des Fahrzeugs- und Mitarbeiterstamms sind alle Anwesenheiten in dem Modul nutzbar, auch die Gesamtdisposition in Movineo inklusive Rückmeldung der Touren wird abgebildet.

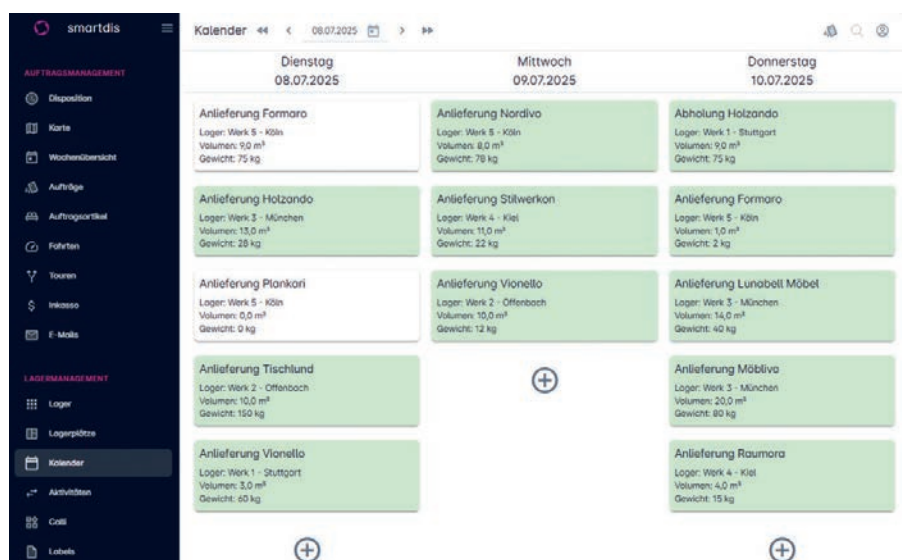
Deutlich erweitert und ergänzt hat Neometrik auch sein „Moviweb“: Entwickelt wurde in vier Workshops in den letzten zwei Jahren „ein neuer Workflow“, so die Aussage aus Offenbach. Mit mehreren teilnehmenden Unternehmen wurde dabei die zusammengearbeitet, wobei es „intensive Diskussionen zu Abläufen, Details und Wording“ gegeben haben soll. Herausgekommen ist ein neuer Gesamtprozess, der mit neuen Oberflächen nicht nur ein frisches Design bringen soll, sondern auch ein nutzerfreundlicheres Arbeiten. Technisch seien die Neuerungen bereits umgesetzt, hieß es Ende September, das Designteam baue aber noch letzte Feinheiten um.

**\*eigene Schreibweisen: NeoMetrik, MoviNeo, MoviWeb, smartdis**

Neometrik\* hat vor zwei Jahren nicht nur den Vertrieb, sondern auch den Support von Neumöbel-Smartdis übernommen. Die Besonderheit: Das Modul war keine Eigenentwicklung, sondern wurde ursprünglich für die Möbelspedition Sander in Kaiserslautern entwickelt. Diese Software, das sagt Neometrik selbst, sei inspiriert von 2MH-Marktführer Hermes.

Das Programm, das auch als App läuft, versteht sich als Komplettlösung: Vom Auftragseingang über Lager und

**Saubere, übersichtliche Optik:** Blick ins Cockpit von Smartdis, dem Neumöbel-Modul von Neometrik.



# Hollandverband greift durch Umzugsvertrag für ungültig erklärt

Umzug zum Festpreis oder „nach Aufwand“ auf Stundensatz-Basis? Für viele Verbraucher klingt Variante Zwei nach dem fairsten Geschäft. Doch dabei kommt es meist zu Nachkalkulationen. Der Hollandverband hat jetzt in einem echten Streitfall durchgegriffen.

Die „Erkende Verhuizers“ (die anerkannten Umzugsbetriebe) sind der Branchenverband der niederländischen Umzugsunternehmen. Wie viele andere Länder in Europa verfügen sie inzwischen über eine Schlichtungsstelle, bei der sich Verbraucher melden und beschweren können, wenn beim Umzug etwas schiefgeht.

„Als Branchenverband der niederländischen Umzugsunternehmen erhalten wir regelmäßig Beschwerden von Verbrauchern, die ein Umzugsunternehmen auf Basis eines ‚Stundensatzes‘ beauftragt haben“, so die „Erkende Verhuizers“. „Das Angebot schien sehr verlockend, denn der Kunde hört: ‚Zahlen Sie nicht mehr, als Sie tatsächlich verbrauchen.‘ Mit anderen Worten: ein Mindestsatz, der sich an der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden orientiert.“ Doch am Ende macht nicht der Gast, sondern der Wirt die Rechnung, weshalb es des Öfteren zu aus Kundensicht völlig überzogenen Nachforderungen kam. „Als diese dann protestierten, drohten die Firmen mit der Beauftragung eines Gerichtsvollziehers, was die Verbraucher machtlos zurückließ.“ Die Streitschlichtungskommission des

Verbandes hat nun mit einem Musterfall eine klare rote Linie gezogen.

## „Gesamtkosten fast verdoppelt“

Ein Verbraucher hatte ein Umzugsunternehmen kontaktiert. Ein Umzugsberater besuchte ihn und inspizierte alle Räume seiner Wohnung. Das Angebot wurde „sofort“ erstellt, wie es heißt, und der Kunde zahlte auch sofort. Und zwar einen Betrag von 2.562 Euro.

Nach dem Umzug erhielt er jedoch eine Nachforderung in Höhe von 2.519 Euro – der Umzug war also doppelt so teuer wie anfangs kalkuliert. Als der Verbraucher dies als inakzeptabel bezeichnete, drohte das Umzugsunternehmen damit, einen Gerichtsvollzieher zu beauftragen.

Damit war der Verbraucher nicht einverstanden und reichte Beschwerde bei der Schlichtungsstelle ein.

Das Umzugsunternehmen argumentierte, dass es sich bei dem Angebot nicht um einen Festpreis oder Richtpreis handele, sondern lediglich um einen Mindestsatz auf Basis der geleisteten Arbeitsstunden. Dies sei im Angebot und

der dazugehörigen Korrespondenz klar kommuniziert worden.

## Schlichtungsstelle nennt Angebot „intransparent“

Nach der Prüfung konstatierte die Schlichtungskommission, dass das Angebot nicht transparent genug gewesen war. Obwohl das Umzugsunternehmen angegeben hatte, dass der Umzug auf Zeit- und Materialbasis erfolgen würde, fehlten wichtige Details: So enthielt das Angebot beispielsweise keine Schätzung der mindestens erforderlichen Stundenzahl und der Verbraucher erhielt keine Angabe zu den Gesamtkosten. Infolgedessen konnte er seine finanziellen Verpflichtungen nicht richtig einschätzen. „Nach EU-Recht müssen die wichtigsten Bestimmungen in Verbraucherverträgen klar und verständlich sein“, so der Verband. „Das bedeutet, dass ein Verbraucher anhand der bereitgestellten Informationen die Gesamtkosten vernünftigerweise abschätzen können muss.“ Da das Angebot diese Anforderung nicht erfüllte, erklärte der Streitbeilegungsausschuss die Kostenklausel für ungültig.

Mit dem Urteil der Streitschlichter wurde der Vertrag als rechtswidrig annulliert. Der Verbraucher war nicht mehr verpflichtet, die zusätzliche Rechnung zu bezahlen. Zudem wies der Verband darauf hin, dass es bei einer seriösen Kalkulation auf Stundenbasis nur zu einer maximalen Nachforderung von 15 % kommen darf, was auch in den Verbandsstatuten festgelegt ist.



# Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

**Uns finden Sie auch unter:**



moebelspediteur.de  
fb.com/moebelspediteur  
dmg-mc.com

# Kleinanzeigen

## Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen  
in Stuttgart und Umgebung  
für Umzüge • Autokräne  
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt

Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

**platzda.de** ←  
Halteverbot deutschlandweit bestellen!  
→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen  
in München und Umgebung  
für Umzüge • Autokräne  
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München

Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de



**Stiftung  
Rheinische  
Kulturlandschaft**

### Erhalten Sie sich ein Stück Heimat!

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen oder uns Flächen zur Umsetzung unserer Projekte zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft  
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn  
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0  
www.rheinische-kulturlandschaft.de  
IBAN: DE49 2806 0186 1006 1550 10  
BIC: GENODE33BRS  
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

Foto: Kittel, Christian / p/please

## Verkauf

**Starke Helfer für  
große Höhen.**



**PAUS**  
...the people who care

**Paus  
Schrägaufzüge.**

LT@paus.de  
+49 5903-707-683

Ihre **Kleinanzeige**  
in der möbelspediteur

**Gesucht, gefunden!**  
06145 / 5442-400

## Anzeigenschluss

12/2025



21.11.2025

06145 / 5442 - 400  
info@dmg-mc.com

# Profis helfen

## PLZ 00000 – 09999

**Starke Möbeltransporte GmbH**  
Leibnizstraße 74  
07548 Gera  
www.moebeltransporte.com  
umzug@moebeltransporte.com  
Tel.: +49 356-54 85 44 40  
Kontakt: Herr Starke

**W. Winter Logistik GmbH**  
Gartenstraße 11  
08064 Zwickau  
www.wwinter.de  
info@wwinter.de  
Tel.: +49 37607-87 60  
Kontakt: Herr Zenker




**FROESCH GmbH**  
Märkische Allee 45  
14979 Großbeeren  
www.agsfroesch.com  
info.berlin@ags-froesch.com  
Tel.: +49 33701 532-0


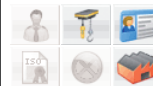



## PLZ 20000 – 29999

**DEGELA GmbH**  
Reichsbahnstraße 84  
22525 Hamburg  
www.degela.de  
info@degela.de  
Tel.: +49 40-222 377  
Kontakt: Titus Jansen




**Adelante GmbH**  
Bernstorffstraße 117  
22767 Hamburg  
info@adelante-umzuege.de  
Tel.: +49 40-43 25 16 17


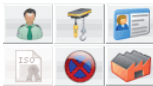



**Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH**  
Wittland 20a  
24109 Kiel  
www.umzug-fuellgraf.de  
info@umzug-fuellgraf.de  
Tel.: +49 431-56 78 90  
Kontakt: Martin Schuries




## PLZ 30000 – 39999


**DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH**  
Loßbergstr. 13  
34130 Kassel  
www.umzuege-kassel.de  
info@umzuege-kassel.de  
Tel.: +49 561- 598 61 72-0


**Meyers Miet-Mich GmbH**  
Hannoversche Straße 64 A  
37075 Göttingen  
www.meyers-miet-mich.de  
info@meyers-miet-mich.de  
Tel.: +49 551-30 00-13  
Fax: +49 551-30 00-54




**Haberland-Möbelspedition GmbH**  
Salinenweg 2a  
37081 Göttingen  
www.haberland-umzuege.de  
info@haberland-umzuege.de  
Tel.: +49 551-3 70 74-70  
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen




Besichtigung für Kollegen



Außenaufzug vorhanden



Gestellung von Personal



Zertifizierter Betrieb



Organisation Halteverbot



Möbellager vorhanden

## Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farblich und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400  
oder info@dmg-mc.com

Nur  
€ 25,-  
monatlich

### Mustermann Umzüge

Musterstraße 12  
01234 Musterstadt

www.umzuege.de  
info@umzuege.de

Kontakt: Herr Muster

Ihr Logo



Ihr Logo

Ihr Firmenlogo

Ihre Kundennummer

Ihre Kontaktdaten

Musterstraße

01234 Musterstadt



Ihre Leistungssymbole

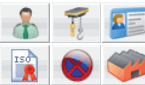
# Profis

## PLZ 50000 – 59999

### UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17  
54292 Trier

www.mallmann.com  
info@mallmann.com  
Tel.: +49 651-2 40 01  
Kontakt: Marco Kruppert



## PLZ 70000 – 79999

### Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69  
70825 Korntal-Münchingen

www.rembold-umzug.de  
info@rembold-umzug.de  
Tel.: +49 711 838 9000

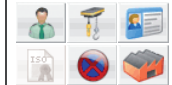


## PLZ 80000 – 89999

### Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125  
81241 München

www.spedition-cramer.com  
info@spedition-cramer.com  
Tel.: +49 89-35 60 77



### VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122  
57074 Siegen

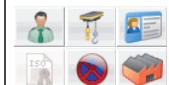
www.vhdw-umzuege.de  
info@vhdw-umzuege.de  
Tel.: +49 271-250 168 32  
Kontakt: Dirk Valkanov



### Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20  
79111 Freiburg

www.rote-radler.de  
info@rote-radler.de  
Tel.: +49 761-48 28 52  
Kontakt: Nikolaus Birg

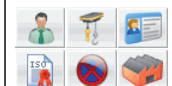


## PLZ 90000 – 99999

### EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7  
97080 Würzburg

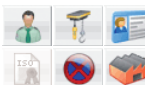
www.esentrans.de  
info@esentrans.de  
Tel.: +49 931 299 95 706  
Kontakt: Ali Esen



## PLZ 70000 – 79999

### SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12  
70180 Stuttgart  
info@spedifly.de  
Tel.: +49 711 16 12 42 21



## PLZ 80000 – 89999

### Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyr-Straße 14  
80999 München

www.klaviertransporte-hoermann.de  
info@klaviertransporte-hoermann.de  
Tel.: +49 89-57 23 65



## Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn:  ab sofort  ab \_\_\_\_\_

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

Besichtigung für Kollegen	Außenaufzug vorhanden	Gestellung von Personal
Zertifizierter Betrieb	Organisation Halteverbot	Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@dmg-mc.de

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG.

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internet: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Kontakt: \_\_\_\_\_

Ort/Datum

Unterschrift

# Regelmäßiger

## Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

## Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
England	Benelux	lfd.	100 cbm	20537	Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borchert@kruegel-hamburg.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Craillsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tueurkeiumzug@tekintransport.de
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com

## Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

# Linienverkehr

## Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von



Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Schweiz		lfd.	bis 90 cbm	78333	Stockach	Wacker Umzug GmbH & Co. KG, Tel.: 07771-8759890, info@wacker-umzug.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tuerkeiumzug@tekintransport.de

## Regelmäßiger Linienverkehr Inland



Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de
Hamburg über Köln	München	lfd.	nach Bedarf	22767	Hamburg	Adelante GmbH, Tel.: 040-43251617, info@adelante-umzuege.de

### Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift **der möbelspediteur** in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn:  ab sofort  ab \_\_\_\_\_

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von \_\_\_\_\_ Nach \_\_\_\_\_

Über \_\_\_\_\_ Turnus  laufend  wöchentlich  
 regelmäßig  monatlich  
 täglich

Zuladung \_\_\_\_\_

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG.

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internet: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Kontakt: \_\_\_\_\_

Ort/Datum

Unterschrift

## DMS Kühne: Vor 40 Jahren gegründet



Am 1. Oktober 1985 begann die Geschichte einer kleinen Umzugsspedition, aus der heute einer der gefragtesten

Speziallogistiker für Hightech-Einbringungen von Medizintechnik, wie etwa MRT, geworden ist. Die Rede ist von Kühne, das Unternehmen wurde von Edith und Hans Walter Kühne (gr. Bild l.) gegründet. 1990 trat mit Peter Kühne die zweite Generation ein, einige Jahre später folgte seine Schwester Gabriele Brandt. Zwei weitere Meilensteine sind erwähnenswert: 2012 zog der Dortmunder Spezialist an



den heutigen Standort in der Bergerstraße und mit Justus und Emma hat bereits die dritte Generation der Kühnes die Arbeit aufgenommen.

## Moorleichen des Museums Schloss Gottorf ziehen um: Spezialauftrag mit Schutzanzügen und Masken



Fotos: Screenshot ARD)

In der letzten Ausgabe hatten wir in einem Halloween-Beitrag darüber gewitzelt, ob Umzugslogistiker auch Särge auf den Möbelwagen laden oder dies in ihren AGB ausschließen. Nun hat

der Museumsspezialist Hasenkamp tatsächlich einige Leichen von Deutschland nach Dänemark transportiert. Bei den Toten handelt es sich um Mumien, die an verschiedenen Stellen aus dem Moor geborgen wurden. Für die Ausstellung „Die Schläfer im Moor“ wurden sie vom „Museum für Archäologie Schloss Gottorf“ ins dänische Silkeborg-Museum verbracht.

Die Anforderungen für die Logistiker gingen dabei weit über die Standards mit Klimakisten und erschütterungsarmen Transport hinaus. Denn die Moorleichen seien, so Restauratorin Corinna Mayer in der Mopo (mopo.de), „durch

Konservierungsmittel und Pestizide stark belastet: Jedes Öffnen der Vitrinen verlangt Schutzanzug, Atemmaske, Handschuhe und Luftfilter.“

Da es sich um menschliche Überreste handelt, gingen alle Beteiligten besonders feinfühlig und mit Respekt an die Transportaufgabe heran. Der Transport läuft im Rahmen einer Sanierung von Schloss Gottorf.

In der ARD-Mediathek finden sich gleich mehrere Beiträge über diesen Museumstransport, unter anderem vom „Schleswig-Holstein Magazin“ (Screenshot l.) oder „NDR Info“ (einfach „Moorleichen“ suchen).

## Möbelpacker-Drama „Ein Mann seiner Klasse“ mit Medienpreis ausgezeichnet



Der ARD-Fernsehfilm „Ein Mann seiner Klasse“, der auf dem autobiografischen Roman des Journalisten Christian Baron basiert, zeichnet das Porträt einer Kindheit in einem schwierigen Umfeld. „Im Kern geht es um die verzweifelte Sehnsucht eines Zehnjährigen nach einer liebevoll-verlässlichen Vaterfigur und einen Vater, der in dieser Rolle versagt, weil er seinen eigenen Dämonen nicht Herr wird“, so die Jury des Robert-Geisendörfer-Preises, den der Film

nun erhalten hat. Der Film vermeidet Milieuklischees und zeigt differenziert gezeichnete Figuren, darunter vor allem den alkoholkranken Vater, der als Möbelpacker arbeitet. „Der Film erzählt ein Stück gesellschaftlicher Wahrheit, das nach wie vor oft ausgeblendet wird, auf erfreulich und dramatische Weise“, heißt es in der Begründung. Insgesamt sieben Produktionen wurden in diesem Jahr mit diesem evangelischen Medienpreis ausgezeichnet.

## Zehn Jahre Planung für Schiff-Umzug

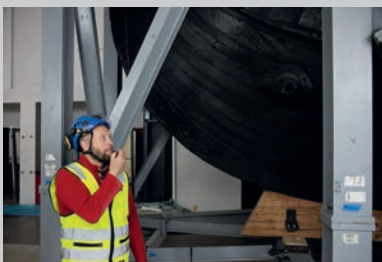
Der Umzug des legendären Wikingerboots Oseberg wurde über ein Jahrzehnt geplant – das Viking Tids Museet im norwegischen Oslo wird die nächsten zwei Jahre renoviert, weswegen der Riesenkahn umziehen musste. Das Oseberg-Schiff ist anfällig für Vibrationen und Belastungen, daher wurde jedes einzelne Detail im Vorfeld



Foto: Mårten Teigen/Museum der Wikingerzeit, Universität Oslo

sorgfältig geplant und gründlich getestet. Dank innovativer Technik und erfahrener Fachkräfte mit unterschiedlichen Fachkenntnissen konnte dieses bahnbrechende Umzugsprojekt erfolgreich abgeschlossen werden – der eigentliche Umzug dauerte schließlich „nur“ zwölf Stunden – ausführlicher berichten wir in **der möbelspediteur 01.2026** über den Umzug, da auch ein weiteres Schiff, das Wikingerboot Gokstad umziehen muss.

Der Kraftakt war notwendig, da das Museum zum ersten Mal seit 99 Jahren aufwändig über zwei Jahre renoviert und saniert wird. Museumskonservatoren und Archäologen haben gemeinsam mit Ingenieuren aus der Nordsee, Vibrationspezialisten, Kranführern und zahlreichen anderen an diesem beispiellosen Projekt gearbeitet. 106,50 Meter betrug die Gesamtumzugsstrecke.



## Von „Feder-Box“ zu „Mymovingpartner“: Drago & Co. feiern zehnjähriges Firmenjubiläum

Dass Tech-Unternehmer Federico Drago unternehmerische Risiken einging und mutige Entscheidungen traf, kann man ihm nicht absprechen. Heute ist er dafür eine feste Größe auf dem Markt. Im Oktober 2014 begann der damals 25-Jährige mit seiner „Feder-Box“, einem Kistensystem zur Miete, das Umzugskartons Konkurrenz machen sollte. 2016 folgten in schneller Folge drei Namenswechsel: Im Februar änderte sich der Firmenname zu „USD Umzugs-service & Dienstleistungs GmbH“, im April zu „Movingstar“ und im August schließlich zu „Mymovingpartner“.

Drago arbeitet mit dem Bundesverband Möbelspedition für dessen Infoseite „umzug.org“ zusammen und ist einer der kommerziellen Partner der neuen

Gemeinschaft Move Alliance. Über sein eigenes Portal „Mymovingpartner“ vermittelt er Umzugsaufträge von Endkunden an Spediteure.

Vor knapp drei Jahren stieg er zudem bei Traluma ein, deren Umzugssoftware seit Oktober „Movingpilot“ heißt. „Was als kleine Idee mit Umzugsboxen begann, ist heute eine Softwarelösung für fünf Länder“, so Drago. „Wir durften in München unser zehnjähriges Firmenjubiläum feiern – gemeinsam mit rund 70 Kunden und Partnern aus ganz Deutschland und der Schweiz.“

Nach einem Nachmittag in den eigenen Räumlichkeiten ging es gemeinsam (siehe Bild oben) auf die Münchner Wiesen ins Schützen-Festzelt zum Frischgezapfen.

## Bartsch & Weickert 1975 gegründet: Jubiläumsfer im türkischen Antalya

Die Bartsch & Weickert Speditionsgesellschaft ist einer der größten Umzugspezialisten im Rheinland und feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Das Unternehmen wurde im Mai 1975 eingetragen.

Die Feier für das Team fiel in puncto Location ausgesprochen ungewöhnlich aus: „Zum großen Jubiläum haben wir mit unserer Belegschaft ein paar unvergessliche Tage in Antalya verbracht – als Zeichen der Wertschätzung und des Teamgeists, der uns seit 50 Jahren stark macht“, postete das Social-Media-Team

der Düsseldorfer Anfang Oktober zusammen mit einer ganzen Fotoserie.



## Aus den Mottenkisten der Geschichte

### 1881, das Geburtsjahr der DMTG und Clüver Möbeltransport

Die Revolution im Transportwesen gegen Ende des 19. Jahrhunderts hieß Bahnmöbelwagen. Der „Vorläufer des Containers oder der Wechselbrücke“, wie Professor Armin Schwolgin ihn einmal nannte, wurde demnach offiziell erstmals 1886 im Vertrag des „Internationalen Möbeltransport-Verbandes“ erwähnt. Wer ihn erfunden hat, ist bis heute unklar, schrieb Schwolgin 2022 in einem Gastbeitrag für die damalige

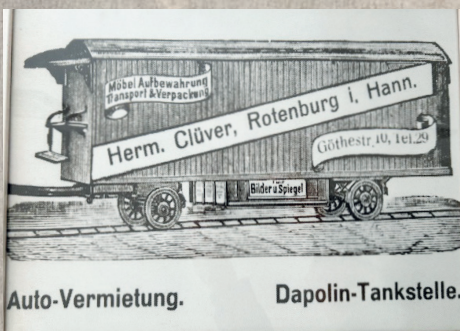
AMÖ-Verbandszeitschrift „Möbellogistik“.

Zu dieser Zeit soll es bereits rund 25.000 dieser Wagen gegeben haben.

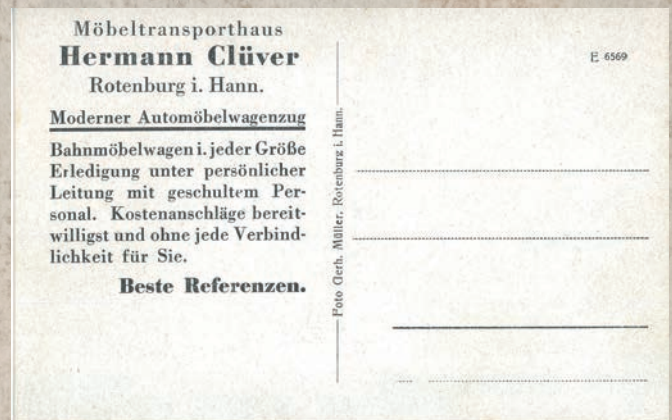
Fünf Jahre vor dieser bemerkenswerten Randnotiz des ausgehenden 19. Jahrhunderts

kam es zu einem anderen Vertrag über die „Deutsche Möbeltransport Gesellschaft“, kurz DMTG.

Bis heute beanspruchen sowohl die DMG als auch die in der Nachkriegszeit wiedergegründete „Deutsche Möbeltransport Gesellschaft“ und die „Arbeitsgemeinschaft Möbeltransport“ (AMÖ), die einige Jahre zuvor die organisierte Wiederbelebung der Möbelspediteure schuf, dieses Geburtsjahr für sich.



Im Jahr 1881 fand im deutschen Möbeltransport jedoch noch etwas ganz anderes statt: die Gründung des Fuhrwerkunternehmens „Hermann Clüver, Rotenburg in Hannover“, wie die Stadt bis 1969 offiziell hieß. Clüver war bis 2018 ein Familienbetrieb der Clüvers in der



vierten Generation, dann übernahm Nico Mansholt den etablierten Fachbetrieb und beließ den bekannten Namen und die Marke in der Stader Geest.

Dass es heute noch einen zweiten „Clüver“ auf dem Markt gibt, liegt an dessen Frau Dorothee: Sie leitet das Frachtkontor Clüver in Scheeßel. „Das Clüver Frachtkontor ist noch aktiv, und Hermann und Dorothee führen mit der Firma Fahrzeugüberführungen durch, etwa für Borco Höhns in Rotenburg/Wümme“, so Nico Mansholt. „Das Umzugsgeschäft läuft über die Clüver Möbeltransport.“ Man kann sich kaum ein bedeutenderes Gründungsdatum als das Jahr 1881 vorstellen. Wir sagen: Gutes Timing, liebe Clüvers!



Übrigens wurde 1881 eine weitere „MTG“ (ohne deutsches „D“) gegründet: die „Markische Turngemeinde Horst“ in Essen. Sie hat mit dem Thema Umzug nur in den Umkleidekabinen der Turnhallen zu tun, ist mit 3.800 Mitgliedern in 18 Abteilungen aber der größte Breitensportverein für die knapp 600.000 Einwohner der Revierstadt. Und 18 Abteilungen. ...war da nicht auch was mit 18 Verbänden in der AMÖ?



## Weiter geht's zu Weber und Noerpel

Bevor jetzt die Telefone in der Redaktion heißlaufen und es heißt: „Aber die gibt es doch auch noch!“, richtig, 1881 war ein unglaublich gutes Jahr für Gründungen im Möbeltransport, auch wenn dieser damals noch nicht so bezeichnet wurde. Zu den wenigen heute noch aktiven Betrieben gehört neben Clöver beispielsweise die Paula Weber-Schäfer GmbH aus Freising. Der Betrieb startete jedoch 1881 nicht als Fuhrbetrieb, sondern als Botendienst, den ein gewisser Raumund Eigelein anbot.

1921 kaufte Josef Weber die kleine Firma und firmierte unter dem Namen „Richard Eigelein Nachfolger Josef Weber“. Seit 1994 gehört der Umzugsspezialist Thomas Berliniger dazu – in diesem Jahr verkaufte Paula Weber-Schäfer den Betrieb.

Ein anderer Gründer aus dem Jahr 1881 war nur zeitweise im Möbeltransport aktiv: Die heutige Noerpel-Gruppe, ein Stückgutsspezialist, startete als Spediteur mit Pferdefuhrwerken. Erst 1958 erwarb Noerpel die Firma Anselm Nieberle Möbeltransporte in Kempten und stieg somit in das Umzugsgeschäft ein. Allerdings wurde dieser Geschäftsbereich längst aufgegeben; das genaue Datum ist der Firmenhistorie nicht zu entnehmen. (Mehr zu Noerpel in der möbelspediteur 04.2020)



\*Armin Schwolgin, Baujahr 1953, ist laut Wikipedia Studiengangleiter der Lörracher Hochschule DHBW, Mitherausgeber des „Praxishandbuchs Logistik“ und war in den 1990er Jahren im Vorstand von DB Regio.

## Aufbauhersteller Orten feiert 100-jähriges: Firmenchef gibt ab

Orten Fahrzeugbau hat mit mehr als 100 Gästen sein 100-jähriges Firmenjubiläum in Bernkastel-Kues gefeiert. Im Mittelpunkt der Feier standen der Rückblick auf die Unternehmensgeschichte und der Ausblick in die Zukunft: Im Mai hatte die indische Trent-Mobility-Gruppe den Aufbauhersteller übernommen, der Firmensitz soll jedoch weiterhin in Bernkastel-Kues bleiben.

In seiner Festrede nahm der scheidende geschäftsführende Gesellschafter Robert Erich Orten, der das Unternehmen 48 Jahre lang geleitet hatte, die Gäste mit auf eine Zeitreise: „Wenn man auf 100 Jahre zurückschaut, erkennt man, wie sehr sich die Welt verändert hat – und wie sehr auch unser Betrieb diesen Wandel mitgestaltet hat. 100 Jahre sind kein Schlusspunkt, sondern ein Doppelpunkt: Wir blicken zurück mit Dankbarkeit und nach vorn mit Zuversicht.“ Im Rahmen der Feier übergab Orten die Unternehmensleitung an seinen Nachfolger Tarkeswhar Rao, der das Unternehmen seit dem 1. Oktober offiziell leitet. Orten produziert derzeit mit über 100 Mitarbeitern an drei Standorten in Deutschland.



## In eigener Sache: Clöver, Mansholt & die „1881“

Informationen über Clöver und das Gründungsjahr 1881 sind leicht zu finden, alte Fotos hingegen überhaupt nicht. Also wandten wir uns an Firmenchef Nico Mansholt, der unsere Bitte an Dorothee Clöver weiterreichte. Diese verbrachte daraufhin Stunden mit der Suche und teilte uns anschließend mit: „Ich habe den verregneten Sonntag genutzt, um unsere Fotobestände zu sichten. Leider ist das ein uferloses Unterfangen.“ Sie bot uns an, uns Original-Aufnahmen (natürlich zur späteren Rückgabe) zuzusenden. An dieser Stelle

dankt die Redaktion den Clövers, stellvertretend für die vielen Menschen dieser Branche, für die Unterstützung unserer Arbeit!



# Der Louvre-Coup ...und wie Böcker ihn nutzte

Rotzfreche Werbung, die tagesaktuell auf Ereignisse reagiert, das war das Steckenpferd von Autovermieter Sixt und seiner megateuren Werbeagentur. Böcker Maschinenwerke und deren Chef Alexander Böcker hatte niemand auf der Uhr – bis zum Louvre-Überfall.



Ein Social-Media-Post, der um die Welt ging und von allen großen Medien aufgegriffen wurde. Dahinter steckt keine Werbeagentur.

Vermummte Täter parken morgens um neun Uhr einen Möbellift an einem Seitenfenster am Pariser Museum Louvre, fahren damit hoch, steigen durch das Fenster ein und sind vier Minuten später wieder mit einer spektakulären Beute verschwunden. Die Welt starrt fassungslos auf diesen Coup, doch woanders an diesem 20. Oktober starrt wer nur auf den Möbellift – es ist Alexander Böcker, Chef der gleichnamigen Maschinenwerke, der seinen Lift sofort erkannt hat.

Als ihm klar wurde, dass kein Mensch verletzt worden ist durch den Einbruch, entwerfen er und sein Social-Media-Team einen Post, der um die Welt geht. Und erwerben die Bildrechte an dem Foto, das den Lift als Einbruchshilfe zeigte. „Auch kriminelle Profis setzen halt auf die besten Geräte“, sagte Böcker dem „Westdeutschen Rundfunk“ und machte damit klar, auf welcher Welle er reiten möchte.

Das Medienecho auf der Böcker-Coup fiel üppig aus: Der Spiegel, der Stern, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Wirtschaftswoche, aber auch der österreichische Der Standard oder das französische L'Essentiel berichtet über die Medienaktion des Maschinenproduzenten.

Die „Deutsche Handwerkerzeitung“ hat sich durch die tausenden Kommentare unter dem Social-Media-Post von Böcker gescrollt. Demnach habe der Liftproduzent viel Lob für seine schnelle und humorvolle Reaktion aus der Handwerks-Community erhalten: „Marketing durchgespielt“ (Gerüstbauer), „In unter 4 Minuten einsatzbereit“ (Zimmerer), „Selbst die Panzerknacker-Bande sagt: Ohne Böcker geht nix nach oben“ (keine Gewerbezuordnung) oder „Egal wie viel Bock du auf die Kronjuwelen hattest: Die Bande hatte Böcker!“ (ebenfalls ohne Gewerbenennung) waren für die Redaktionskollegen die vier besten Kommentare.

Humorvoll und frech reagiert seit Jahren der Autovermieter Sixt zusammen mit seiner Top-Werbeagentur Jung von Matt auf tagesaktuelle Ereignisse aus Politik und Gesellschaft (Beispiel u.). Hinter dem Böcker-Post stecken neben Alexander Böcker und seine Frau Julia Scharwatz „nur“ eigene Mitarbeiter.

Böcker hat nach eigener Aussage 2020 den Lift nach Frankreich an einen Vermieter verkauft, dort wurde er für den Überfall dann „frisch“ während einer Einweisung entwendet.

**Redaktioneller Hinweis: Böcker ist in dieser Ausgabe mit einer Anzeige mit inhaltsgleichem Motiv vertreten – dieser Artikel wurde vor einer Anzeigenbuchung recherchiert und geschrieben. Böcker hat keinerlei Einfluss auf eine redaktionelle Veröffentlichung genommen oder diese angeregt.**



Der Sixte Sinn? Als das britische Königshaus den „Zweitgeborenen“ Harry vor fünf Jahren vor die Tür bat, griff der Autovermieter das Szenario auf.

# Kosten runter, Kompetenz rauf

## 9-tägige Schulung zur Fachkraft Elektro und Sanitär

### Ihre konkreten Vorteile als Unternehmer:in

- Mehr Sicherheit und weniger Haftung
- Qualität, die Kunden spüren
- Weniger Abhängigkeit von Externen
- Effizienter arbeiten – Zeit und Kosten sparen
- Motivierte Mitarbeitende bleiben länger
- Mehr Aufträge durch breiteres Können

### Und davon profitiert Ihr Team

- Praxisnahe Fachkompetenz
- Offizielle Zertifizierung
- Mehr Sicherheit im Alltag
- Flexibler Einsatz



Machen Sie Ihr Team fit für mehr Eigenständigkeit.

06145 / 5442 - 183

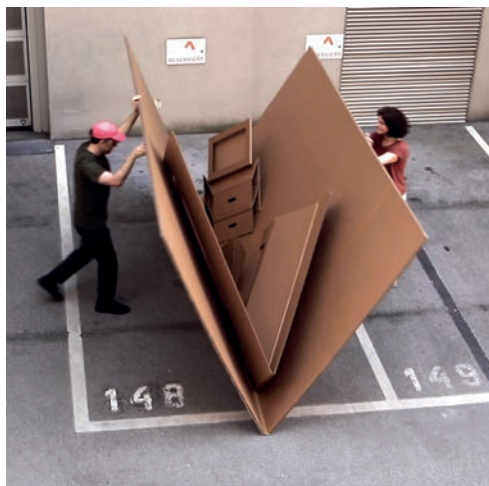
**1. - 10. Dezember**  
in Pulheim



# Karton, aber Kunst

## Liddy Scheffknechts Pop-Ups

Schwere Wellpappe, Taperollen und vieles mehr: Liddy Scheffknecht arbeitet mit demselben Material aus dem Umzugsbedarf wie gewerbliche Mitarbeiter und sie kauft es auch dort. Es gibt aber einen großen Unterschied: Die Wienerin ist bildende Künstlerin.



Das klappt ja super: Liddy Scheffknecht arbeitet immer wieder an Pop-Ups. Aktuell an einem, das bereits vom Museum angekauft worden ist.

**Frau Scheffknecht, das älteste Video, dass ich von Ihrer Pop-Up-Kunst im Netz finden konnte, ist von 2009. Diese Idee begleitet Sie wirklich schon anderthalb Jahrzehnte?**

**Liddy Scheffknecht:** Genau. Aber nicht durchgehend. Punktuell war das Interesse immer wieder da. Und ich muss auch gleich dazu sagen, dass ich die ersten zwei Pop-Ups mit meinem Partner Armin Wagner gemacht hatte.

**Wie kommt man auf so eine Idee? Das einzige, das ich als Laie so kenne, sind Grußkarten, wo heute ganze Welten ausklappen. Wie kommt man also darauf, so wie Sie, Berufs- und Arbeitswelten als Pop-Up zu gestalten?**

**Scheffknecht:** Pop-Up-Bücher gibt es ja schon sehr lange. Also, die Idee, dass aus einem zweidimensionalen Medium wie einem Buch etwas Skulpturales

gestalten kann, das heraushüpft. Das kannten wir auch. Wir sind durch einen Wettbewerb auf die Idee gekommen, den es damals in Wien gab. Da gab es keine Vorgaben, nur, dass man die ehemalige Ankerbrot-Fabrik bespielt. In deren alte Fabrik sollte ‚Creative Industry‘ einziehen. Und diese Kreativen und jungen Leute wollen ihren Arbeitsplatz immer und überall aufschlagen, sehr flexibel sind und überall arbeiten können. So kam uns die Idee des ausklappbaren Arbeitsplatzes, der was Magisches hat und auf den ersten Blick ganz praktisch scheint, aber dann doch aus einem Material, das nicht für die Ewigkeit gemacht ist, also aus einem brüchigen Material, wie es Karton ja auch ist. Die Ästhetik, die wir gewählt haben, war eher bürokratisch: mit Schubladen und so etwas. Wir wollten damit andeuten, dass dieser Arbeitsplatz schon lange in der Vergangenheit liegt. Dass

wenn jemand flexible Arbeitskräfte haben will, es immer nur dem Arbeitgeber dient und nie dem Arbeitnehmer.

**Man findet sehr viele Berichte über Ihre Vernissagen; die jüngste Ausstellung war jetzt dieses Jahr in einem ORF-Funkhaus. War das das erste Mal, wo ein Pop-Up von Ihnen präsentiert wurde?**

**Scheffknecht:** Das erste Mal war wirklich damals in der Ankerbrot-Fabrik. Danach haben wir es noch mal präsentiert auf der Biennale für junge Künstler in Moskau. Ich glaube, das war 2010. 2012 haben wir dann das Pop-Up ‚Living Room‘, also das Wohnzimmer, in Vorarlberg präsentiert. Mit einer Eckbank und einem Tisch.

**Die meisten Ihrer Werke, die ich googeln konnte, sind aus den Bereichen Licht und Schatten und eher**



Foto: Maurice Shourot.

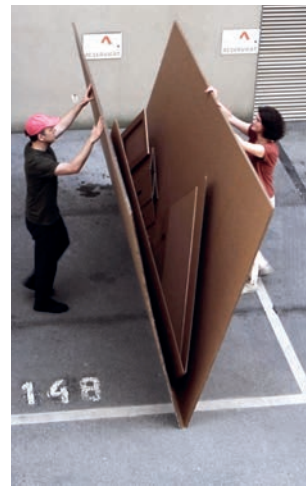
Liddy Scheffknecht (liddyscheffknecht.net), 1980 in Dornbirn geboren, ist bildende

## Die Künstlerin & die nächste Ausstellung

Künstlerin und „Senior Scientist“ an der Abteilung für Kulturwissenschaften an der „Universität für angewandte Kunst Wien“: „In fotografischen Sequenzen, Videos, Installationen, Licht- und Schattenprojektionen das Verhältnis von Zeitlichkeit und Wahrnehmung und erzeugt und bricht Illusion damit gleichermaßen“, schreibt die Hochschule über ihre Dozentin. „Es entsteht eine

mediale Mischform zwischen stillem und bewegtem Bild, zwischen fotografischem und filmischem Medium.“

Scheffknecht arbeitet über anderthalb Jahrzehnte mit großen Papp-Installationen und -Werken. Vom 11. Dezember bis 22. März 2025 ist sie mit dieser Kunst Teil der Ausstellung „Faszination Papier: Von Tizian bis Kiefer“ in der Wiener Albertina (albertina.at).



Fotos (6): Liddy Scheffknecht / Bildrecht Wien 2025

### kleiner, aber wo lagern Sie Ihre Kunst? Stellt Ihnen die Uni Räume zur Verfügung?

**Scheffknecht:** Nein, überhaupt nicht. Selbst die Pop-Ups können wir nicht lagern. Eines wurde mir jetzt abgekauft, das heißt, das wird auch in einem Museum zu sehen sein. Wo es dann auch archiviert wird. Es gibt ein paar Sachen, die im öffentlichen Raum permanent stehen. Und von manchen Sachen gibt es Fotografien oder Videos, aber vieles ist einfach temporär. Vielleicht gibt es eine Dokumentation davon.

### Ich habe jetzt noch nie das Glück gehabt, mit einer Künstlerin zu reden, ich kenne nur die andere Seite, die Kunstspediteure. Was sind Ihre Erfahrungen mit denen?

**Scheffknecht:** Es muss insofern ein Profi beim Transport sein, dass er oder sie einfach versteht, dass da sehr, sehr viel Arbeit drin steckt und man nicht

einfach irgendwelche Sachen dazu laden kann, die ein Loch reinschlagen, wenn es holpert. Das Verständnis muss da sein. Und das ist beim Spediteur eher gegeben. Zudem hat man auch andere Versicherungen dabei. Aber selbst zum Bauen war es jetzt sehr wichtig, dass ich so schöne Kartonplatten wie möglich bekomme und diese keine Delen haben oder die Eckchen mit eingedrückt sind. Das hat die ÖMG\* super verstanden. Da bin ich unglaublich zufrieden, die Platten wurden tiptop geliefert. Und das gilt auch für die Firma, die mir das zugeschnitten hat.

### Jetzt haben Sie gerade wieder eine neue Bestellung geordert, wie ich weiß. Was ist denn Ihr nächstes Projekt?

**Scheffknecht:** Ich baue dieses Pop-Up tatsächlich noch einmal für eine Ausstellung in der Albertina. Diese Arbeit ist angekauft worden und die soll

einwandfrei sein. Für die Ausstellung im Funkhaus habe ich, weil ich dachte, dass es nur eine temporäre Installation ist, nicht so sehr darauf geachtet, welches Klebeband ich verwende und so etwas. Ich habe mich jetzt noch einmal schlau gemacht, welcher Kleber säurefrei ist. Und jetzt baue ich das noch einmal mit dem anderen Klebeband.

In dieser Ausstellung geht es um Papier: Die Albertina ist sehr bekannt für ihre grafische Sammlung, unter anderem von Rembrandt und Dürer. Und meine letzte Information war, dass auch Arbeiten von Rembrandt in dieser Ausstellung zu sehen sind. Aber bitte checken Sie das ab.

[Mehr dazu im Infokasten oben]

\*Die ÖMG Handelsgesellschaft aus Wien ist ein Spezialist für professionellen Umzugsbedarf und wie DMG Medien & Consulting eine 100%ige Tochter der DMG Aktiengesellschaft.

# Ukraines Kunstretter UAAC Tandem-Macher Klaus Hillmann

Das UAAC, das „Ukrainian Art Aid Center“, ist eine 2022 gegründete Hilfsorganisation, die sich die Rettung von Kunstwerken im Kriegsland Ukraine auf die Fahne geschrieben hat. Ihr Gründer ist auch der Gründer des Kölner Kunstspediteurs Tandem.



Foto: KI-generiert

2024 konnte das „Ukraine Art Aid Center“ 24 Lkw-Transporte in das Kriegsgebiet Ukraine bringen. Dabei wurden über 1.000 Einheiten unterschiedlicher Hilfsgüter, vom Großgenerator bis zur Powerbank, mit einem Gesamtgewicht von beinahe 150 Tonnen in die Ukraine

gebracht. Es ist die Leistung vieler Menschen: Organisationen und Kunstspediteure haben dies möglich gemacht. Doch ohne eine Person wäre die Hilfsaktion womöglich nie gestartet: Klaus Hillmann, der Gründer des Kölner Kunstspediteurs Tandem (siehe Infokasten u.), war im Frühjahr 2022, als Russland die Ukraine überfiel, der Erste, der an die Schaffung einer Rettungsbrücke in das Land dachte. Und er setzte sie um. Eine größere Gruppe von Museumsdirektoren hatte sich demnach zusammengefunden und mit Hillmann einen ersten Transport von 20 Transportkisten in die Ukraine realisiert. Mit ukrainischen Lastern, was ein erhebliches Risiko für alle Beteiligten barg. Das UAAC fand sich, professionalisierte sich und wuchs.

Diese Aktionsgemeinschaft ist heute dem Verein „Deutsch-Ukrainische Gesellschaft für Wirtschaft und Wissenschaft“ angeschlossen. Den gibt es bereits seit 2005 und an seiner Spitze finden sich Rechtsanwälte, Wissenschaftler und Mitglieder des Bundestages. Letzteres hat womöglich auch

dazu geführt, dass das UAAC nicht nur Unterstützung von Privatleuten erfährt, sondern auch Geldmittel aus dem Auswärtigen Amt erhält. Die Aufgaben der DUGWW haben sich seit Kriegsbeginn stark gewandelt: Zu den neuen Herausforderungen gehört es seit 2022, Frauen und Kinder aus der Ukraine in Sicherheit zu bringen, bei der kurzfristigen Integration zu helfen und dringend benötigte Güter in die Ukraine zu liefern. Ein passenderes Zuhause konnte das UAAC nicht finden.

Auf deutscher wie auf ukrainischer Seite arbeiten ehrenamtliche Mitglieder der Steuerungsgruppe und der Koordination tatkräftig mit. Die Berliner Spedition Schlien and Friends übernahm und übernimmt die eigentlichen Transporte von Rettungsgütern für Kunst & Co. in die Ukraine. „Sie hat die häufig schwierige Transportorganisation in ein Kriegsgebiet immer mit viel Geschick gemeistert“, spricht das UAAC den Logistikern seinen Dank aus.

## Das ist die Kunstspedition Tandem

Das heutige „Tandem Lagerhaus und Kraftverkehr Kunst“ wurde 1979 von dem damals 23-jährigen gelernten Buchhändler Klaus Hillmann als Ein-Mann-Betrieb im Rheinland gegründet und hat sich zu einem international tätigen Transportunternehmen mit bis zu 60 Mitarbeitern an den Standorten Frechen bei Köln und Berlin entwickelt. Laut einem Artikel der „Zeit“ von 2016 arbeiten bei Tandem „die meisten Fahrer, Disponenten und Restaurateure in Teilzeit – nebenbei sind sie freie Künstler, betreiben Tonstudios oder schreiben“. Zu den Kunden der Spedition zählen Sammler, Galerien, Künstler, Museen und Auktionshäuser aus der ganzen Welt. Hillmann ist 69 Jahre alt, sein Sohn Julius ist seit 2022 ebenfalls Geschäftsführer.



Foto: privat

**Spezial: Kunst & Co.**

# AGR-zertifiziertes Tragesystem AXILIO

## Mehr Ergonomie für Umzugsprofis

Wir **denken** an Ihre Gesundheit, wir **machen** Ergonomie erlebbar, wir **gestalten** Tragesysteme, die von der AGR zertifiziert sind – für Profis, die täglich Großes bewegen.

169,00 €/St.

Erleben Sie unser  
Tragesystem in Aktion –  
einfach QR-Code scannen.



**AXILIO-**  
Tragesystem

Geprüft &  
empfohlen

**AGR**  
Aktion Gesunder Rücken e.V.

**Forum  
Gesunder  
Rücken**

**BdR**  
BUNDESVERBAND  
deutscher Rückenrehabilitanten

weitere Informationen unter [www.agr-ev.de](http://www.agr-ev.de)

06145 / 5442 300



# Die einzige Checkliste, die Ihr Team zum Umzug braucht

Wir haben uns die Frage gestellt: Lassen sich die letzten fünf Jahre unserer Praxis-Tipps in kompakter Form zusammenfassen? Antwort: Natürlich nicht. Aber wir haben den Versuch gewagt für die offizielle **der möbelspediteur**-Checkliste. Komprimierter ging nicht.

## ***Vor der Fahrt zum Kunden***

### **Fahrzeug und Hilfsmittel**

- Sicherheitscheck am Möbelwagen:
- Türarretierung am Koffer, Hebebühne, Treppe
- Bereifung, Sicherheitseinrichtungen
- Bremsen und Beleuchtung (täglich prüfen)
- Arbeitshilfsmittel regelmäßig überprüfen

### **Mitarbeiter**

- nicht betrunken oder unter Drogeneinfluss
- gesund, zuverlässig, geeignet
- Kleidung am Körper anliegend, nicht beengend, Erscheinungsbild o.k.
- Schmuck sollte möglichst keiner getragen werden
- Schuhe müssen den Fuß fest umschließen und rutschfest sein
- Sicherheitsschuhe
- Motiviert — Das wird heute ein guter Umzug!
- Nichts herumliegen lassen.
- Die Mitarbeiter nicht überfordern, nur nach ihren Fähigkeiten einsetzen.
- Keinen Leichtsinn zulassen.
- Eile mit Weile — keine Hektik Panik Chaos
- Nie den Respekt vor Gefahren verlieren (Respekt hat nichts mit Angst zu tun)

### **Vorbereitung**

- Voraussichtliches Volumen
- Montagen
- Verpackungsarbeiten
- Besondere Vereinbarungen
- Außenaufzug
- Zahlungsweise Schwergut
- Kunstgegenstände
- Genaue Leistungsbeschreibung bei Festpreisumzügen
- Zeitvorgabe

### **Hilfsmittel, die zum Einsatz kommen können**

- Hunte (Gummiräder)
- Sackkarre (Luftbereift)
- Stufensetzer
- Treppenpanzer
- Flügelschlitten
- Diverse Tragegurte

## ***Umzugsbeginn***

### **Umfeldcheck**

- Möbelwagen verkehrssicher abstellen und ggf. zusätzlich absichern
- Vorsicht beim Öffnen der Türen, Türen immer arretieren
- Außenaufzug sicher aufstellen, Gefahrenbereich absperren, Sichtprüfung und Probefahrt (leer) vor Inbetriebnahme



# PRAXIS-TIPPS

## Transportwege

- Stolperstellen, wackelnde Platten oder Stufen, Treppenläufer, Matten etc.
- Hindernisse (Fahrrad, Kinderwagen, Blumentöpfe etc.)
- Lampen, Bilder
- gewachste Treppe
- glatte Böden, Öl- oder Wasserflecken, Schnee-, Eis- oder Regenglätte
- niedrige Durchgänge, vorstehende Ecken, Baugerüste
- Türen feststellen oder aushängen
- Erkannte Unfallgefahren beseitigen.
- Alternative Transportwege auskundschaften
- Schäden extern (Treppenhaus etc.) – Vorschauprotokoll
- Schäden intern (Parkettboden, Wände etc.) – Vorschauprotokoll
- Vorbereiten der Transportwege (ggf. Kunden, Hausmeister oder auch Nachbarn mit einbeziehen)
- Türen sichern (Keile) bzw. aushängen

## Besondere Gefahren

- Tiere (vor allem Hunde)
- Kinder
- starker Wind am Umzugstag

## Während des Umzugs

- Unnötige und falsche Handgriffe vermeiden.
- Aufmerksamkeit, Nachdenken, Vorsicht
- Keinen Alkohol oder andere Drogen während der Arbeit
- Medikamente können u.U. die Reaktionsfähigkeit stark beeinträchtigen.
- Wer gesundheitlich nicht auf der Höhe ist (Kreislaufschwäche, Sonnenstich, Fieber usw.) hat beim Umzug nichts zu suchen.
- Bei Umgang mit sperrigen Gütern, Schwertransport oder anderen gefährlichen Arbeiten
- unbedingt Schmuck (auch Ehering und Armbanduhr) ablegen.
- Nichts herumliegen lassen.
- Bei übertragbarem Ungeziefer umgehend Rücksprache mit Firma

### Unfallgefahren erkennen:

1. Glatte Böden
  2. Witterungsbedingte Glätte
  3. Stolperstellen (Matten, niedrige Stufen etc.)
  4. Hindernisse auf den Transportwegen
  5. Niedrige Durchgänge
  6. Fehlendes Geländer
  7. Haustier (Hund)
  8. Kleine Kinder
- Wenn möglich Unfallgefahren beseitigen oder

- alternative Wege finden oder
- besondere Vorsicht walten lassen oder
- im Zweifelsfall mal etwas stehen lassen (Rücksprache mit Firma)

## Nach dem Verladen

- Alles verladen?
- Schäden extern/intern dokumentieren

## Am Einzugsort

- Wohnungsdurchgang mit Kunde, ganze Kolonne
- In der neuen Wohnung gleich klären:
  1. Welcher Raum ist wo?
  2. Wo sollen die Möbel stehen
  3. Wo können die Kartons, die nicht gleich ausgepackt werden, gestapelt werden
- Vorbereiten der Transportwege & eigentliche Durchführung: siehe „Umzugsbeginn“

## Beschaffenheit und Zustand des Möbelwagens

- Mindestens 2 versenkte Zurrleisten pro Seite
- Wände möglichst gepolstert
- Boden (sparsam) gewachst
- Sauberes Fahrzeug
- Ordentliches Erscheinungsbild:
  1. im Führerhaus
  2. auf der Ladefläche
- Fahrzeug technisch o.k.?
  1. Bremsen, Beleuchtung (tägl. Kontrolle)
  2. Koffer dicht?
  3. Reifen, Ölstand etc.
  4. Hebebühne, Treppe, Türarretierung

## Standardausrüstung des Fahrzeugs

- Decken (mind. 3, ideal 4-5/m<sup>3</sup>)
- Ausreichend Bindegurte
- Ausreichend Zurrgurte
- Absperrstangen
- Hunte (mind. 2)
- 1 Satz Tragegurte
- Besen
- Ggf. Abzieher
- Leiter oder Tritt
- Werkzeugkoffer
- Ca. 20 Kartons (Reserve)
- Aschenbecher für Zigarettenpausen



## Bonus-Feature: Gutes Klo macht froh

Noch bevor Mehl und Hefe zu Beginn der Corona-Pandemie hierzulande zu vergriffenen Luxusartikeln wurden, fehlte etwas anderes im Supermarkt: Toilettenpapier. Auch ohne Krise kann dieser unentbehrliche Wisch-und-weg-Artikel genau dann zu Ende sein, wenn es gar nicht passt. Das stellt Umzugslogistiker vor keinerlei Probleme, denn Packpapier lässt sich schließlich fast überall zweckentfremden. Wenn der Kollege die Klorolle leergezogen und nicht nachgekauft hat, ist das Ersatzangebot üppig, wie wir feststellen konnten. Zur Auswahl steht so das Einschlagpapier für die grobe Vorreinigung. Packseide eignet sich für die moderate, ausgewogene Mittellösung, wenn's schnell geh'n muss. Wer es sanft und beinahe flauschig zum Abschluss am Po haben möchte, greift zum Seidenpapier. Ein Blindtest (siehe Bilder unten) lässt schnell erahnen, welche Komfortzone einem persönlich am nächsten kommt.

Die Frage, ob geknüllt oder gefaltet wird, hat schon ganze Familien gespalten, aber eines müssen wir noch erwähnen: Das Papier darf auf keinen Fall heruntergespült werden, sondern muss im externen Eimer entsorgt werden. Erprobten Thailand-Urlaubern dürfte dieses Handeln leichterfallen als verwöhnten Mallorca-Reisenden.



# PRAXIS-TIPPS

## Dinge, die man so nicht tun sollte, 8: Winterzeit ist Kuschelzeit in der Halle

In dieser Reihe missbrauchen wir Produkte aus dem Umzug. Dieses Mal zweckentfremden wir Umzugsbedarf „nur“. Wir schaffen uns wohlige Ecken in der zugigen Logistikhalle, ignorieren Betriebsanweisungen und finden ein zartes, pardon: hartes Klopapier.

In puncto Arbeitsplatzgestaltung geht es Redakteuren ähnlich gut wie Disponenten: Sie sitzen im Trockenen. Und im Warmen. Selbst an den kältesten Tagen. Zudem heizt die Technik unterm Schreibtisch noch extra ein.

Gewerbliche Mitarbeiter im Umzugsgewerbe haben es dagegen nicht annähernd so leicht. Immerhin laufen sie sich „warm“ auf der Treppe. Sich an kalten, zugigen Tagen zu erkälten ist sicher das größere Risiko als zu frieren.

Es gibt aber noch diejenigen, die es wirklich schwer haben: die Mitarbeiter, die in der Logistikhalle arbeiten müssen. Im Sommer ist es dort meist brüllend heiß, weil die Sonne das Metalldach zur Bratpfanna macht, und im Winter pfeift der Eiswind durch die Halle. Geheizt wird eher selten, da das Rollltor ständig auf- und zugegangen wird. Was bleibt da also außer einer dicken Jacke und Muttis selbst gestrickten Wollsocken?

Richtig. Isolierendes Material. Und etwas Irrsinn und gute Ideen bei der Arbeit für unseren Praxistest der anderen Art! Mit von der Partie sind unsere

beiden Kollegen Manuel und Detlef (auf den Fotos zu sehen) sowie Sandor (Mitbauer und Fotograf dieser Serie) aus der rheinischen Niederlassung unserer Schwesterfirma DMG Packaging. Manuel ist außerdem im Arbeitsschutz für unsere DMG Medien & Consulting tätig und zudem für unseren Schulungs-Standort unverzichtbar.

### Die kleine Schneehütte mit Kamin

Wellpappe ist aufgrund ihrer Bauart ein basissichereres Material – um Wasserschäden muss man sich in Hallen keine Gedanken machen. Exportverpackungen eignen sich hervorragend zum Ausbau einer kleinen Kuschelwinterhütte abseits der Gabelstapler-Routen. Für schlanke oder kleine Menschen mag bereits die Kleiderbox reichen.

Ein Klapptür ist schnell mit dem Cutter angefertigt, ein weißes Dach sorgt für schmuckes Vorweihnachtsfeeling und ein Tragenetz schmückt die Fassade genauso wie ein kleiner aufgesetzter

Kamin.

Innen sorgen weiche Möbeldecken für den optimalen Behaglichkeitsfaktor. Wenn man in einer ruhigen Stunde die Betriebsanweisung ignoriert, sind ein verbotener Heizlüfter, ein Wasserkocher für warmen Tee und ähnliche Elektronikgeräte echte Seelenschmeichler. Unsere rheinischen Kollegen werden wir jedenfalls nicht bei der Berufsgenossenschaft verpetzen.

### Schneeballschlacht auch ohne Frost

Wer in einer Region mit wenig Schneefall wohnt, kann sich trotzdem einer Schneeballschlacht – oder besser: Papierknüddelschlacht – hingeben. „Einfach die Reste aus den Kartons zum Ausstopfen von Hohlräumen zu Bällen zusammenknüllen und dann kann es losgehen“, rät unser Arbeitsschützer Manuel. „Der Vorteil: Man wird nicht nass, es ist nicht kalt und man kann es drinnen machen.“ Wo er Recht hat, hat er Recht.



# Goesch auf Reisen

## Sturmflut auf Norderney

Und wieder mal ein kurzfristiger Termin, ab auf die Insel. Hotelzimmer buchen, Fehlanzeige, alles ausgebucht oder so teuer, dass man es nicht bezahlen kann. Fängt ja richtig gut an.



Fotos: KI-generiert

Da ich sehr viel unterwegs bin und einen Reiseführer über Hotels schreiben könnte, muss man nicht mehr jede Kaschemme nehmen. Die Hygiene und der Service sind seit der Pandemie doch sowas von auf der Strecke geblieben, dass man Angst haben muss, sich ernsthaft was weg zu holen: Schaut niemals unter das Laken, zieht um Gottes willen nicht das Kopfkissen ab

und wenn die Bettwäsche nach altem Handtuch duftet, wird die Übernachtung zur Katastrophe.

Tatsächlich bin ich auf den Geschmack gekommen mit dem Camper loszudüsen.

Es ist Donnerstag, kurz vor ein und wir fahren los, die letzte Fähre geht um achtzehn Uhr fünfzehn.

Knappe vierhundert Kilometer liegen vor uns und von Boltenhagen nach Norden. Und wie soll es anders sein: Hamburg ist dicht. A1 Norderelbe mal wieder eine Vollkatastrophe, das Navi sagt, „du hast deine Reservezeit verbraucht und kommst mit zehn Minuten Verspätung am Ziel an“. Naja zehn Minuten bekommt man immer noch rausgefahren.

### Nochmal ein Stau, na dann

Bis Bremen läuft dann alles richtig gut, zu gut, denn da ist die Baustelle Weserbrücke, Fahrspuren verändert, wieder ein Stau von nur fünf Kilometer aber mit vierzig Minuten Zeitverlust.

Wir tuckern vor uns hin und meine Frau schaut mich an und meint, „das war es dann jetzt wohl“.

Ich, voller Euphorie, sage immer, wir schaffen das. Wir müssen es schaffen, denn Freitag wird es keine Fährverkehr geben, wegen Sturm. Also voll auf die Tube gedrückt, wenn es wieder rollt.

Aus Verzweiflung ruft meine Frau bei der Fährgesellschaft an, um zu fragen, ob man auf uns wartet. Ich frage sie, ob sie was

### Zur Person

Thomas Goesch wohnt da, wo andere Urlaub machen: im Ostseebad Boltenhagen. Er ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Seit Oktober ist er Teil der neuen DMG Medien & Consulting. Und bleibt Kolumnist.



Foto: Weiland

Besonderes ist!

Die Stimme auf der anderen Seite fragt, ob wir Bahnreisende seien, denn auf die Bahn wird gewartet. In diesem Moment liebe ich die Deutsche Bahn für ihre Unpünktlichkeit!

Mit Ach und Krach stehen wir um achtzehn Uhr dreizehn am Fähranleger, zahlen die Überfahrten und dürfen an Bord.

Im Auto sitzend merken wir, wie die Fähre schon im Hafen schwankt und meine Frau sagt, „hoffentlich wird es draußen nicht noch schlimmer“.

Tatsächlich ist die Überfahrt recht ruhig, es liegt wahrscheinlich am ablaufenden Wasser und dem ablandigen Wind.

Nach fünfzig Minuten legen wir auch schon wieder an, ohne seekrank geworden zu sein und fahren zur Spedition. Einparken, Strom anschließen und noch mal schnell einkaufen, wir haben keinen Kaffee mehr.

## Der Orkan rüttelt uns durch

Es ist mittlerweile so stürmisch geworden, dass der Rückweg anstrengend wird und nun knickt meine Frau auch noch um und humpelt mit geschwellenem Knöchel die letzten hundert Meter zurück Auto. Das fehlt jetzt noch! Mensch es tut mir mehr weh als ihr.

Die Nacht wird dann zur Tortur, der Orkan wackelt das Auto aber so richtig durch, dass man im Bett ins Rollen kommt.

Der nächste Morgen ist dann grau ins grau, Starkregen und der Sturm hat sogar noch zugenommen.

Ich lege meinen Friesennerz an und gehe zur Spedition, fast reißt es mir die Eingangstür aus beide Händen, meine Güte denke ich, das wird heute lustig.

Ins Büro geweht, werde ich freundlich empfangen und Kaffee ist auch schon fertig. „Setz dich erst mal“, sagt der Disponent und berichtet. „Also für heute ist Hochwasser angesagt, gegen Mittag haben für eins fünfzig über normal und es kann durchaus mehr werden, da das Wasser aufläuft. Der Fährverkehr ist bei dem Sturm zum Erliegen gekommen, die Reederei berät noch und informiert uns ob heute noch was geht. Da wo du stehst, kommt das Wasser nicht hin, aber du kannst heute auch nicht mit Fähre zurück und wohl auch nicht morgen, wohl erst am Sonntagnachmittag.“ Auch nicht schlecht, jetzt hänge ich bis Sonntag fest aber die Zeit bekomme ich schon rum.

Wir beginnen unsere Arbeit, gehen durch den Betrieb, vervollständigen die Dokumente, prüfen die Regale und immer wieder gehe ich zum Hallentor und beobachte den Hafen.

Aus den Gullys drückt sich schon die Nordsee über die Kai. „Wart‘s ab, das wird noch ein bisschen. Wenn du nachher mit der Unterweisung der Mitarbeiter beginnst, ist der Stand wohl am höchsten. Wir schätzen, es kommt bis zur Rampe und in der letzten Stunde vom auflaufenden Wasser steigt dann normalerweise nichts mehr.“

## „Läuft das nicht in die Halle?“

Ja und so ist es dann auch. Kurz vor knapp ist Schluss.

Ich als Unwissender bin schon ein bisschen aufgeregt: „Was ist, wenn das Wasser über die Rampe in die Halle läuft?“

„Nein, das passiert heute nicht“, sagt mir der Disponent, „vor zwanzig Jahren hat die Nordsee das letzte Mal zugeschlagen. Sandsäcke an den Toren haben nicht geholfen, das Wasser kam aus den Fugen im Boden.“

Fünfzehn Uhr bin ich fertig mit der Unterweisung und ein Blick durchs Tor bestätigt die Aussage, das Wasser ist auch wieder auf dem Rückmarsch.

Tatsächlich stecken wir bis Sonntag auf der Insel fest, fest im Griff des Sturms. Wie man hier liest, haben wir alles gut überstanden, bis auf die Rückfahrt mit der Fähre am Sonntag. Der Sturm ist noch so heftig, dass meine Frau seekrank wird, einige Tüten befüllt und das hält die fünf Stunden Rückfahrt an.

In diesem Sinne: Immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Euer Thomas Goesch  
(thomas.goesch@dmg-mc.com)

-Anzeige-



## Nothilfe weltweit

Die weltweiten Katastrophen nehmen zu. Aktion Deutschland Hilft steht Menschen in ihrer größten Not bei, versorgt sie medizinisch und mit Trinkwasser und Lebensmitteln. In sicheren Unterkünften finden Betroffene Schutz.

Helpen Sie uns Leben zu retten – mit Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

[Aktion-Deutschland-Hilft.de](https://www.aktion-deutschland-hilft.de)

Bündnis der Hilfsorganisationen



 **Aktion  
Deutschland Hilft**



## Da ist Musik drin: Der Umzugskartons fürs Klavier

Vor allem auf dem britischen Markt sind einige Klavierspezialisten unterwegs, die auf sehr große und sehr teure Mehrweghussen für das Großstasteninstrument setzen. Es gibt jedoch auch andere Lösungen, die beim Transport schützen sollen. Aus Frankreich. Aus Pappe. Die „Piano Crate Pallet“ von Sofrapack sind Wellpappkistenpaletten, die verblüffenderweise an Schwerwellpappcontainer erinnern, die im Export als Verpackung eingesetzt werden. Laut Sofrapack sind sie aber nicht dafür gedacht: „Unsere Spezialkisten werden mit einer speziellen Wellpappalette unter der Kistenoberfläche geliefert, um die Handhabung während des Transports zu sichern und Vibrationen um 50 % zu reduzieren. Es ist kein Werkzeug erforderlich, die Kiste ist wiederverwendbar und kann zur Lagerung leicht zerlegt werden.“ Diese Kiste verträgt 400 Kilo und eignet sich „perfekt zum Verpacken jedes Klaviers“. Ein rares Umzugsprodukt, in dem wirklich Musik steckt. [sofrapack.com/en](http://sofrapack.com/en)



## Wanzls krasse Kleidungskiste

Die Hersteller Wanzl und der Logistiker Dachser haben einen Preis für ihre „Retail Box“ erhalten. Diese Mehrwegkiste wurde explizit für den Transport hochwertiger Modeartikel entwickelt. Die Meldung liest sich eher unbedeutend und sollte höchstens in unseren News erscheinen, aber es gibt einen Grund für die Platzierung auf der „Produkte“-Seite.

Für diese Neuentwicklung wurde die Box im Rahmen der Fachpack-Messe mit dem „Deutschen Verpackungspreis 2025“ in der Kategorie „Logistik & Materialfluss“ ausgezeichnet. Zusätzlich erhielten Dachser und Wanzl als einer von nur drei Preisträgern den Gold Award, die höchste Auszeichnung, die das Deutsche Verpackungsinstitut für besonders wegweisende Lösungen vergibt. Der eigentliche Clou ist, dass die Retail Box speziell „für den Versand sensibler Produkte wie Sakkos, Anzüge oder Kleider“ gebaut wurde. Und genau diese Kleidungsstücke bereiten trotz Kleiderboxen aus Pappe

auch beim Umzug große Probleme. Im Gegensatz zu klassischen Umzugskartons haben Turtlebox, Roldorent & Co. noch keine einzige Mehrweglösung für hängende Kleidungsstücke geschaffen. Daher hier der Tipp: So sieht die Box aus – quasi der Aktenrollcontainer für Kleidung. Und wer baut sie jetzt für den Umzug?

[wanzl.com](http://wanzl.com)



## Ein Film. Ein Umzug. Ein Boot. Das U-Boot.

Über den spektakulären Umzug des U-Boots U17 ins Technikmuseum Sinsheim wurde in diesem Jahr in der Publikumspresse wirklich überall berichtet – bei uns übrigens auch. Wem diese Flut an Informationen,



Foto: Palfinger

Bildern, Clips und Hintergrundgeräuschen nicht reicht, der kann sich seit Ende Oktober auch die offizielle filmische Dokumentation über diesen Umzug anschauen. Als High-tech-Präsentation im IMAX im Technikmuseum. „U17 – Die 500-Tonnen-Reise“ heißt die Doku über das ausgemusterte Boot, das über 37 Jahre lang im Dienst der deutschen Marine stand. Der 45-minütige Film zeigt „eine fast unmögliche Reise“, wie es in der Werbung heißt. „Ein 500-Tonnen-Koloss, zu lang für enge Dörfer, zu hoch für Ampeln, zu schwer für Brücken. Die Dokumentation zeigt in überwältigenden Bildern eine logistische Meisterleistung, ein Transport-Abenteuer voller Herausforderungen, Triumphe und Gänsehautmomente. Der Film läuft zweimal täglich im dortigen IMAX-Kino. Eine Streaming- oder Blu-ray-Veröffentlichung ist nicht ausgeschlossen. Wer sich das Geld und die Reise sparen möchte, kann sich die ebenfalls 45-minütige Doku „Logistik-Meisterwerk: Die letzte Fahrt der U17 – Ein Stahlkoloss begeistert“ des SWR kosten- und werbefrei auf YouTube ansehen.

[sinsheim.technik-museum.de](http://sinsheim.technik-museum.de)

# Neue Zeiten



# So holt man die Kuh vom Eis

## THW & Co. trainieren Tierrettungen



Zugegeben: In Deutschland gibt es keine Elche, Braunbären oder Tiger, die sich in der Natur verletzen, verkeilen oder Ähnliches können und dann spektakulär gerettet werden müssen. Bei uns gibt es in dieser Größe gemeinhin nur Nutztiere wie Pferde und Kühe, die eine Tierrettung erforderlich machen.

Tiertransporte greifen wir redaktionell sehr selten auf, meist nur, wenn ein Elefant oder eine Giraffe in einen Zoo am anderen Ende der Welt „umzieht“.

Eine aktuelle Meldung des THW Fürstenwalde über tierschutzgerechte Rettungsübungen (siehe Fotos) hat uns jedoch veranlasst, dieses Thema einmal näher zu beleuchten.

In Deutschland gibt es fast so viele Tier-Rettungsorganisationen wie im Verband organisierte Umzugsbetriebe: Die Übersicht von „Con Cavallo – Technische Großtierrettung“ weist aktuell 649 dieser Spezialisten aus. Bislang wurden 4.623 Einsatzkräfte und Tierärzte in dieser vermeintlich selten anzuwendenden Technik trainiert.

Eine weitere Zahl zeigt die generelle Tierliebe der Deutschen: 83 % der Menschen hierzulande würden ihr Leben für ein Tier in Not riskieren. Das entspricht übrigens fast genau der Zahl der Wurst- und Fleischesser in Deutschland (84 %), wie eine Umfrage von Yougov und dem Sinus-Institut aus dem Jahr 2023 zeigt. Aber das ist eine andere ganz Geschichte.

Tierrettung ist einerseits eine Fähigkeit, andererseits aber auch eine technische Frage von Hilfsmitteln. So fehlten dem THW Fürstenwalde etwa die finanziellen Mittel, um geeignete Rettungsausrüstung zu erwerben. Deshalb kam es dort tatsächlich zu einer Kooperation mit dem Veterinäramt des Landkreises Oder-Spree. Das Veterinäramt übernahm die Anschaffung der Zusatzausrüstung für einen Ladekran, das THW stellt die personellen Ressourcen für die Anwendung bereit. Im Oktober fand dazu eine Schulung statt. „Das Veterinäramt ist wie das THW eine Gefahrenabwehrbehörde, mit der wir oft zusammengearbeitet haben, so etwa bei der Afrikanischen Schweinepest“, erklärt Lars Buchholz.

Da haben die Fürstenwalder mächtig Schwein gehabt, meint  
**Ihre Redaktion**

## Impressum

### Herausgeber:

DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG  
Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim  
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410  
info@dmg-mc.com, www.dmg-mc.com

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH,  
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

**Geschäftsführung:** Eckhard Weber

**Chefredaktion:** Marc Weinard (V.i.S.d.P.),  
Tel. 0 6145 5442-405,  
marc.weinard@dmg-mc.com

**Layout:** Netti Krumbiegel & Marc Weinard

### Anzeigenleitung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,  
thorsten.klemt@dmg-mc.com

### Abonnement- & Leserbetreuung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,  
thorsten.klemt@dmg-mc.com

### Gastautoren (alph.):

Thomas Goesch, Marcus Walter

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind  
Meinungen des Autors, nicht die der Redakti-  
on. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

### Abo-Service:

**der möbelspediteur** erscheint monatlich. Der  
Jahresbezugspreis beträgt für Deutschland  
150,18 € inkl. Versand (zzgl. 7% MwSt.) und für  
das Ausland 194,50 € inkl. Versand (MwSt.frei).  
Bei Nichterscheinen des **möbelspediteur** in-  
folge höherer Gewalt besteht keine Lieferver-  
pflichtung und kein Anspruch auf Erstattung des  
Bezugspreises.

### Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2025.

**ISSN: 0047-780X**



der  
möbel  
spediteur

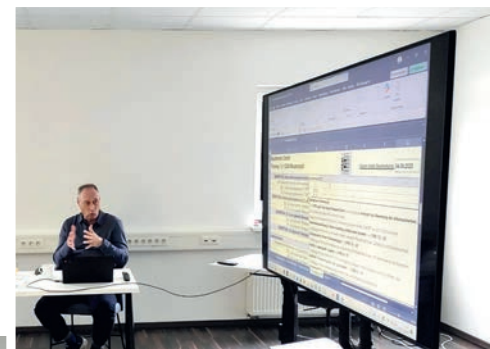
# Verbandsblick

- Nachrichten
- Updates
- Hintergründe
- Tipps

Neues aus der Verbandslandschaft von



... und mehr



Fotos: Matthias Cappelmann

Das Gruppenbild zeigt (v.l.) Ralf Kluger (DMG/ProMovers), Markus Schimmel (DMG/ProMovers), Stefan Rudolph (Prokurist confern/Move Alliance), Marco Pawlas (DMG/ProMovers), Ralph Niering (Geschäftsführer ProMovers/DMG) und Martin Bast (Geschäftsführer transratio/Move Alliance)

## Der Weg zum gemeinsamen Siegel: Schulterschluss mit Move Alliance

Anfang Oktober trafen sich unser ProMovers-Geschäftsführer Ralph-Mathias Niering und unsere drei Auditoren unserer Gemeinschaft mit den QM-Fachleuten von Move Alliance. Einen ganzen Tag lang wurde über die Details der Prüfungsgrundlagen und Audits gesprochen, die ab 2026 dann über die Vergabe des neuen, gemeinsamen QM-Siegels vor Ort bei allen Partnern entscheiden werden.

### 19. Januar 2026: Wir feiern mit Euch unser Vierjähriges



Ob hippe Büroparty, freches Karnevals-Event oder ganz anders: Wir sind ein noch sehr junges Netzwerk und können daher noch nicht auf eine lange Historie zurückblicken. Was aber jetzt schon als legendär gilt, sind unsere Geburtstagspartys. 2026 feiern wir bereits unsere vierte!

Was genau wir wo auf die Beine stellen, wird aktuell in unserem Geburtstagskomitee beraten und diskutiert. Fest steht auf jeden Fall der Termin: Am 19. Januar 2026 knallen die Korken. Blockiert euch den Abend auf jeden Fall. Details zum Start und Hotelempfehlungen erhaltet ihr rechtzeitig aus unserem ProMovers-Office.

# News aus der nationalen und internationalen Verbandslandschaft

## Belgische Umzugskammer: „Bewertungs- erpressungen von Umzugsfirmen nehmen zu“

Laut der Belgischen Umzugskammer (BKV), der offiziellen Verbandsvertretung, sind bereits mehrere ihrer

Mitgliedsunternehmen Opfer von gefälschten Bewertungen und organisierter Erpressung geworden. Zuerst hatte das Portal VRT NWS (vrt.be) darüber berichtet.

Die BKV fordert von Google schnelleres Handeln und einen rechtlichen Schutz vor Missbrauch.

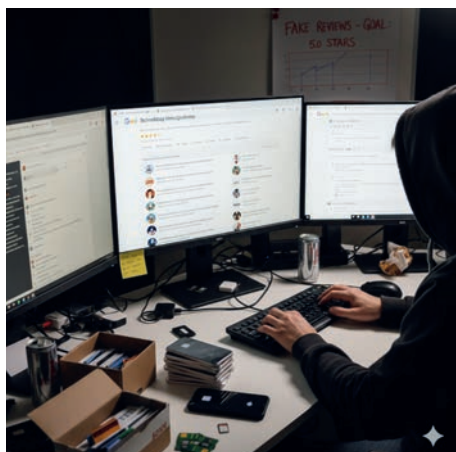
„Was wir zunächst als Einzelfall betrachteten, scheint nun eine international organisierte Praxis zu sein“, wird BKV-Direktor Koen Vangoidsenhoven zitiert.

„Umzugsunternehmen werden gezielt ins Visier genommen, weil sie stark von ihrer Online-Reputation abhängig sind und oft kleine Unternehmen sind, die besonders gefährdet sind.“

Der Betrug verläuft demnach immer gleich: Zwischen 20 und 22 Uhr werden massenhaft negative Bewertungen veröffentlicht. Das jeweils „bewertete“ Unternehmen wird via WhatsApp mit einer Nummer außerhalb Belgiens kontaktiert und bedroht. Die negativen Bewertungen werden erst nach Zahlung eines Geldbetrags gelöscht.

Durch diese Bot-Angriffe auf die Google Reviews fallen laut BKV die Scores im Schnitt von 4,9 auf 4,3 Sterne. Zudem brauche der Marktführer rund zehn Wochen, um nach Beschwerden Falschbewertungen zu löschen. Vor allem kleine Firmen seien dieser Methode ausgeliefert und auf gute Bewertungen angewiesen, so die BKV.

Der Rat des belgischen Umzugsverbandes lautet, die Onlinebewertungen der eigenen Firma täglich zu kontrollieren, verdächtige Bewertungen sofort zu melden, auf Erpressungsversuche nicht zu reagieren und den Tatbestand zur Anzeige zu bringen.



## Über 100 Teilnehmer: Zweites „Branchenforum“ des Self-Storage-Verbands

Zur zweiten Ausgabe des „Branchenforums“, wie der Self-Storage-Verband seine Jahreshauptversammlung nennt, reisten über 100 Teilnehmer zum Maschsee nach Hannover. Den Auftakt bildete eine „Facility Tour“ beim Verbandsmitglied Lagerbox. Im sachlich geprägten Teil der Veranstaltung standen mehrere Referenten im Mittelpunkt: Ian Payne von Janus International berichtete über smarte Zugangssysteme und Bernd Ingelmann, der bei der Polizei Hannover für die „Technische

Prävention“ zuständig ist, gab einen Überblick über die Sicherheitsmöglichkeiten von Selfstorages. Bei einer Podiumsdiskussion ging es um die Frage „Personalgestützt oder fernverwaltet“ mit Marc J. Barth, Arie van den Bos, Finn-Kristof Kausch und Martin Wild. Zudem stellte Verbandschef Klaus Müller die zweite deutsch-österreichische Marktstudie vor.

Der Termin für das dritte Branchenforum steht auch schon fest: Am 1. September 2026 geht es nach Wien.



# „Zukunft braucht Qualität“: Generalversammlung 2025

Ende September war es wieder soweit: Die Mitglieder des Österreichischen Möbeltransport Verbands trafen sich zur jährlichen Generalversammlung. Gastgeber war diesmal die traumhafte Bergwelt Tirols. Unter dem Motto „Zukunft braucht Qualität“ ging es um die zentrale Frage „Wie können wir das ÖMTV-Qualitätsversprechen an unsere Kundinnen und Kunden weiterentwickeln und für die Zukunft stärken?“



Vier gewinnt (v.l.): Tanja Weber (frührot), Karin Lang (ÖMTV-Präsidentin), Karin Schubert (ÖMTV-Vize-Präsidentin) und Manuela Stocker (ÖMTV-Sekretariat).

Karin Lang, Präsidentin des ÖMTV: „Qualität ist das Fundament unseres Verbandes und ein wichtiger Teil der DNA jedes unserer Mitglieder. Das ÖMTV-Qualitätsversprechen verstehen wir daher nicht nur als Anspruch, sondern es ist für uns ein echtes Versprechen an unsere Kunden. Und es ist eine Haltung. Dieses nachdrückliche Bekenntnis braucht es auch von neuen Mitgliedern.“

## Unser Blick auf Qualität

Am Gipfel des Spieljochs, in einem beeindruckenden Setting mit weitem Blick über die Gipfel der Tiroler Alpen, haben wir sprichwörtlich „über den Horizont geblickt“. Unter der Moderation von DI (FH) Tanja Weber (frührot - das Konvergenzbüro) sind wir zentralen Fragen nachgegangen: Was macht Qualität aus? Wie verstehen unsere Stakeholder, unsere Kundinnen und Kunden, Lieferanten und Mitarbeitende das Thema Qualität. Welche Aspekte sind für uns als Unternehmen relevant und was braucht

es im Kontext mit Nachhaltigkeit und Umwelt? Karin Lang resümiert: „Es war wie immer ein sehr lebendiger Austausch mit wertvollen Erkenntnissen und konkreten Ergebnissen. Wir haben einen klaren Arbeitsauftrag und einen Fahrplan für die nächsten Monate mitgenommen.“

Ein Höhepunkt des Workshop-Tages war das Podiumsgespräch „Qualität ohne Grenzen“ mit Eckhard Weber (ProMovers), Andreas Eibel (FIDI Austria) und Andreas Eichinger (amoe). In der Expertenrunde sprach man über den Stellenwert einheitlicher Qualitätsstandards und Maßnahmen, die notwendig sind, um die Einhaltung der Kriterien sicherzustellen. Besonders spannend war der Blick hinter die Kulissen: Welche großen Herausforderungen gab es bei der Einführung und Etablierung der Gütesiegel bzw. Zertifikate und wie wurden sie gemeistert? Anschließend richtete sich der Blick auf die Mitglieder: die Moderatorin Tanja Weber stellte eine treffende Frage, offen und direkt: „Hand aufs Herz, wird das Gütesiegel von den Betrieben eher als Pflichtaufgabe gesehen oder als echter Mehrwert?“ Und wie gelingt es, dass die Anforderungen nicht in Bürokratie münden, sondern die Qualität in der Praxis tatsächlich steigern?

Das Fazit: Qualität verbindet. Qualität stärkt. Qualität ist die Basis für Vertrauen. Qualität ist ein Statement.

**Teil 2 des Berichts über die Generalversammlung mit den Workshops folgt in der nächsten Ausgabe.**



## Teamgeist mit Herz



Fotos: ÖMTV

Was wäre die ÖMTV-Generalversammlung ohne das mittlerweile traditionelle Team-Event? Auch in diesem Jahr wartete wieder eine besondere Challenge auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – mit allem, was ein echtes Gemeinschaftserlebnis mit Herz braucht. Das diesjährige Event-Motto lautete „Unser Herz schlägt für den ÖMTV“. Mit Köpfchen, Geschick und guten Nerven kämpften die Teams um die begehrte Trophäe. Im Mittelpunkt: der Spaßfaktor. Karin Lang (v.l.) mit dem Gewinnerteam 2025: Janik Frenzel (Turtlebox), Andreas Eichinger (amoe), Marcin Niedzwiedski (Spedition Antrans), Alexander Pieringer (Lagermax Logistics Austria) und Harald Hueber (Spedition Hueber). Ein stimmiger Ausklang einer Tagung, die gezeigt hat, wie Qualität verbindet.

## Premiere für den „Moving star of fame“

Zum ersten Mal wurde heuer der „Moving star of fame“ verliehen. Eine Auszeichnung, die Danke sagt und Persönlichkeiten ehrt, die den Verband, seine Mitglieder und die gesamte Branche über viele Jahre geprägt haben. Die diesjährigen Preisträger: Harald Hueber (Bild r., Spedition Hueber, Wien) und Wilhelm Wittibschlager (Bild l.u., Spedition Wittibschlager, Linz).

Die Geschichte des Familienunternehmens Hueber reicht bis ins Jahr 1869 zurück. Damals entstand aus einem Brandweinkleinverschleiß ein Reisebüro und später eine Spedition mit Außenlager. In den 1970er-Jahren trat Harald Hueber in das Unternehmen ein und prägte es mit modernen Neuerungen und Innovationsgeist – immer mit Blick auf Qualität und die Menschen

dahinter. Tatkräftig unterstützt wurde er dabei von seiner Frau Brigitta. Verantwortung und Verbandsengagement haben bei der Familie Hueber Tradition. Schon der Großvater war im ÖMTV aktiv,

und ein Anerkennungs-schreiben aus dem Jahr 1960 würdigt die Verdienste seines Vaters als langjähriges Vorstandsmitglied. Heute führen Jakob Schwi en b acher und Mar-ko Tzihalov die Spedition mit großem Engagement weiter.



Auch Willi Wittibschlager hat den Verband über viele Jahre im Vorstand mitgestaltet. Gemeinsam mit seinem engagierten Team zeigte er tagtäglich, was gelebte Qualität bedeutet. Mit seiner ruhigen Art, seiner Erfahrung und seinem klaren Blick für das Wesentliche hat er die Arbeit im Vorstand und im Verband maßgeblich geprägt. Seit 1. September genießt er seinen wohlverdienten Ruhestand. Zur Generalversammlung konnte er heuer leider nicht kommen, doch seine langjährige Mitarbeiterin Petra Müller nahm die Auszeichnung in seinem Namen entgegen. Der ÖMTV sagt Danke für viele Jahre gelebte Qualität, Engagement und Verbundenheit.

Verlagssonder-  
| **veröffentlichung**

**amoe**  
GEMEINSCHAFT WIRKT.

**amoe:akademie**

## Alle Trainings deiner AMÖ an einem Ort

In der amoe:akademie bündeln wir unsere Fort- und Weiterbildungsangebote für euch. Wir bieten euch Angebote, die euch wirklich weiter bringen. Angebote, die maßgeschneidert sind und euch helfen, das hohe Qualitätsniveau der AMÖ-Spediteure noch auszubauen. Sie helfen euch, bares Geld zu sparen. Erste Trainings haben wir für euch mit der DAV Bremen entwickelt. Weitere Angebote mit weiteren Partnern folgen. Auch für gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. ■

**amoe:akademie**

**ERFAHRE MEHR ÜBER UNSERE FORT-  
UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE >**

<https://amoe.de/amoe-akademie/>



**< IST DEIN UNTERNEHMEN MITGLIED DER AMÖ?**

**Registrierte dich jetzt mit deiner geschäftlichen  
E-Mail-Adresse im amoe:mitgliederbereich!**

<https://amoe.de/mehrwissen/>

**amoe:teatime**

## Deine virtuelle Sprechstunde

Du hast etwas zu sagen? Möchtest beitragen? Oder willst einfach Kontakt zu deiner AMÖ aufnehmen? Dann nimm teil! Die amoe:teatime ist der direkte Draht zu Carola, Sandra, Christian und Andreas. Jede Woche. Für alle Mitglieder der AMÖ. In geraden Kalenderwochen dreht sich in der amoe:teatime alles um ein Thema, das wir vorab ankündigen. In ungeraden Kalenderwochen bestimmst du die Themen!



**< DIENSTAG, 13.00 UHR**

in **ungeraden** Kalenderwochen

**DIENSTAG, 16.30 UHR >**

in **geraden** Kalenderwochen



**amoe**  
Bundesverband  
Möbelspedition und  
Logistik (AMÖ) e.V.



## EICHINGERS EINWURF

### Fundamente

Qualität ist das Fundament. Sie ist das Fundament unserer Leistung. Sie ist der Grund, warum amoe:spediteure anders sind. Warum sie anders wahrgenommen werden.

In diesen Tagen hat das DIN die deutsche Übersetzung der neuen Umzugsnorm veröffentlicht. Die überarbeitete Norm DIN EN 12522 ist das Fundament, um Qualität messbar zu machen. An der Überarbeitung dieser Norm waren wir mit unserem Partnerverband British Association of Removers maßgeblich beteiligt. Und mit den überarbeiteten Qualitätskriterien für unser Qualitätskennzeichen geprüfter amoe:spediteur wollen wir basierend auf der neuen Norm und weiteren einschlägigen Qualitätsstandards unterschiedliche Qualitätsniveaus sichtbar machen. Wir wollen belegen, was amoe:spediteure zu leisten imstande sind.

Bei den Vorortprüfungen spreche ich mit vielen Unternehmerinnen und Unternehmern. Ich sehe, auf welcher Basis unsere Mitgliedsunternehmen aufgebaut sind. Auf welchem Fundament sie stehen. Es ist wirklich beeindruckend, was viele leisten! Wichtige Themen gilt es zu adressieren und das machen wir als AMÖ konsequent. Wir zeigen auf, wo Missstände sind. Wir entwickeln Lösungen. Gemeinsam in Europas größtem Netzwerk von Umzugs-, Möbel- und Speziallogistikern.

Ein Fundament ist die Basis für alles. Es braucht regelmäßig einen prüfenden Blick. Trägt es noch? Hat es Schwachstellen? Und ist es noch für das geeignet, was mittlerweile auf ihm gewachsen ist? Mit der überarbeiteten Norm DIN EN 12522 haben wir unser Fundament an die aktuelle Zeit angepasst.

Wo stehst du? Wie sieht das Fundament deines Unternehmens aus? Was gilt es aus deiner Sicht zu adressieren? Was zu ändern? Wofür Lösungen zu entwickeln? Gerne hören wir von dir.

Ich weiß: Das Fundament der neuen AMÖ steht. Bauen wir gemeinsam darauf auf! [aei] ■



Bei der Generalversammlung des ÖMTV Österreichischer Möbeltransport Verband - mit Andreas Eichinger (AMÖ-Vorstand) und Karin Lang (Präsidentin ÖMTV)

## ÖMTV Generalversammlung

### „Zukunft braucht Qualität“

„Zukunft braucht Qualität“ – unter diesem Motto fand vom 25.–27.09.2025 die Generalversammlung des ÖMTV in Fügen/Tirol statt. Im Fokus: die Bedeutung verbindlicher Qualitätsstandards für die Branche.

**Im Kurz-Interview betonen Karin Lang (Präsidentin ÖMTV) und Andreas Eichinger (Vorstand AMÖ) die Relevanz des Themas – für heute und morgen.**

#### Warum ist Qualität so zentral für den ÖMTV?

**Lang:** Qualität war und ist das Fundament unseres Verbandes. Sie verbindet uns, zeichnet uns aus und gibt unseren Kundinnen und Kunden Sicherheit. Alle unsere Initiativen orientieren sich an diesem Leitmotiv. Seit 2020 arbeiten wir mit der DMG und Eckhard Weber eng zusammen, etwa beim Aufbau der ÖMTV-Akademie. Ein Meilenstein war 2025 die Etablierung des offiziellen Berufsbilds „Umzugsfachkraft“. Es schafft erstmals klare Qualifikationen, begegnet dem Fachkräftemangel und grenzt uns klar von Billiganbietern ab. Dieses Commitment zu Qualität erwarten wir auch von neuen Mitgliedern. Daran knüpft unser aktuelles Projekt an: ein Kriterienkatalog, zusätzlich zu den erforderlichen formalen Nachweisen.

#### Und wie sieht das bei der AMÖ aus?

**Eichinger:** Sehr ähnlich. Unser Qualitätskennzeichen *geprüfter amoë:spediteur* steht für geprüfte Kompetenz, Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit – jährlich auditiert.

Unsere Mitglieder sind vielfältig: von klassischen Umzugsbetrieben über Möbellogistiker bis hin zu Speziallogistikern. Ihre Anforderungen unterscheiden sich, aber sie alle eint der Wille, hohe Qualität zu liefern. Unser Qualitätskennzeichen macht das sichtbar.

#### Was folgt beim ÖMTV nach der Generalversammlung?

**Lang:** Im Workshop „Zukunft braucht Qualität“ hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die verbindliche Qualitätskriterien für neue Mitglieder ausarbeitet. Das Ergebnis soll 2026 von den Mitgliedern beschlossen werden. Parallel setzen wir das Projekt „Betriebliche Gesundheitsförderung“ fort, denn Qualität beginnt bei gesunden Mitarbeitenden.

#### Und bei der AMÖ?

**Eichinger:** Wir sind im ersten Prüffahr des neuen Qualitätskennzeichens. Rund 100 Betriebe wurden bereits auditiert. Wir sammeln Erfahrungen, werten sie aus und entwickeln daraus praxisnahe Unterstützung für unsere Mitglieder. →



Wir freuen uns über weitere geprüfte amoe:spediteure. Bei der Urkundenübergabe unseres Qualitätskennzeichens mit Fabio Bösebeck (Herbold Menze, Göttingen), Andrea und Jens Schmalreck (Hartleb, Kassel) und Ralf Feller (Höhne-Grass, Mainz).

← Außerdem erheben wir über das digitale Prüfmodul zusätzliche Indikatoren zur Weiterentwicklung des Kennzeichens. Unsere Prüfkriterien sind bewusst dynamisch – Qualität muss aktuell bleiben.

### **Wie kam es zur Einladung an die AMÖ?**

**Lang:** Uns ist es wichtig, den europäischen Dialog zu fördern. Unser Blick richtet sich dabei vor allem nach Deutschland. Trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen bringt der Austausch immer wieder wertvolle Impulse. Durch das Tagungsmotto „Zukunft braucht Qualität“ ergab sich heuer die Gelegenheit, Andreas einzuladen. Mit seiner Erfahrung aus dem Qualitätszertifikat *geprüfter amoe:spediteur* brachte er

wertvolle Perspektiven in die Expertenrunde und den Workshop ein.

### **Andreas, was nimmst du aus Tirol mit?**

**Eichinger:** Austausch ist essenziell – gerade international. Gemeinsam erreichen wir mehr, und oft gibt es bereits Lösungen, von denen wir lernen können.

Ich war beeindruckt von der Offenheit und dem Engagement der Teilnehmer:innen beim Workshop. Das motiviert – und zeigt mir einmal mehr, wie viel auch kleinere Gruppen erreichen können, wenn sie ein gemeinsames Ziel verfolgen. [aei/cbr] ■

## **Ermittlungen gegen Reifenhersteller**

### **Mögliche Ansprüche gegen Reifenkartell**

Die EU-Kommission ermittelt seit Januar 2024 gegen sechs große Reifenhersteller wegen des Verdachts der wettbewerbswidrigen Preisabsprache. Betroffen von den Ermittlungen sind Continental, Michelin, Pirelli, Nokian, Bridgestone und Goodyear. Ihnen wird vorgeworfen, seit dem Jahr 2016 Preise im Hinblick auf Ersatzreifen für Lkw, Pkw, Transporter und Busse koordiniert festgelegt zu haben. Nach Angaben der DVZ hätten Transportunternehmen beim Ersatz gebrauchter Reifen bis zu 15 % zu viel gezahlt. Durchsuchungen in den Geschäftsräumen der betroffenen Hersteller haben bereits stattgefunden. Zwei Hersteller gaben an, umfassend mit den Behörden zu kooperieren.

Der Speditionsverbund Elvis bereitet bereits eine Sammelklage für seine Mitglieder gegen das möglich Reifenkartell vor. Denn Reifenhändlern wie auch Transportunternehmen könnten umfassende Schadensersatzansprüche zustehen. Sofern man also zwischen 2016 bis 2024 Reifen von den betroffenen Herstellern erworben hat, sollte man sämtliche Rechnungen und Kaufbelege für die Reifen aufbewahren. Für eine belastbare Bewertung der Erfolgsaussichten einer Klage ist zunächst der Ausgang des Ermittlungsverfahrens der EU abzuwarten. [she] ■

## **Neuerungen bei SEPA-Überweisungen**

Am 9. Oktober trat eine neue EU-Verordnung in Kraft, nach der Banken verpflichtet sind, vor der Freigabe einer SEPA-Überweisung den Namen des Zahlungsempfängers mit der IBAN abzugleichen. Die sogenannte VoP (Verification of Payee) soll Betrug und Fehlüberweisungen verhindern. Daher sollte vorab geprüft werden, ob Namen von Zahlungsempfängern mit denen des Kontoinhabers übereinstimmen.

Informiert alle eure Kunden über den exakten Namen des Zahlungsempfängers, der bei der Bank auch als Kontoinhaber hinterlegt ist (bestenfalls jeweils euer Unternehmensname). Hierdurch vermeidet ihr Verzögerungen bei der Überweisung. Bei Sammelüberweisungen hat der Gesetzgeber die Möglichkeit geschaffen, die Prüfung zu umgehen (Opt-out-Verfahren). Das hat den Hintergrund, dass bei einer einzigen Unstimmigkeit nicht die vollständige Sammelüberweisung verzögert werden soll. Sofern du auf die Prüfung durch die Bank verzichten willst, trägst du das Risiko für eine etwaige Falschüberweisung bei fehlender Übereinstimmung. [she] ■



## Südwesttagung

# AMÖ trifft Mitgliedsunternehmen und Landesverbände – Austausch, der bewegt!

Wenn engagierte Mitgliedsunternehmen, Landesverbände und die AMÖ aufeinandertreffen, wird ehrlich und intensiv diskutiert – über den geplanten Mindestlohn, Tarifverhandlungen, Haftung beim Umzug und technische Prüfpflichten.

Ob politische Entwicklungen, rechtliche Fragen der AMÖ-Schlichtungsstelle oder der prüfende Blick beim

Qualitätskennzeichen geprüfter amoe:spediteur – wir hatten einen offenen Austausch über das, was wirklich drückt.

Danke an alle, die ihre Perspektiven, Fragen und Ideen eingebracht haben. Unser Ziel: Netzwerke pflegen, Allianzen bilden, echte Wertigkeit für unsere Mitgliedsunternehmen schaffen! [cbr] ■

## VERANSTALTUNGEN

ab Januar 2026

**amoe:dialog**

Online

19.-20. März 2026

**amoe:tagung 2026**

Stuttgart

19.-21. Juni 2026

**jamoe:tagung 2026**

Volkach



Offizielle Veröffentlichung des Bundesverbandes Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e.V. und der Gruppe internationaler Möbelspediteure e.V. (GIM)



### Wir organisieren Ihren Türkei-Umzug:

- von jedem Ort der Türkei aus nach Deutschland
- von jedem Ort Deutschlands in die Türkei
- von der Türkei aus weltweit

**MTL Umzüge Möbel Transport  
Lagerservice GmbH**

**Tel. +49 6031 161 73 12**

**www.mtl-umzuege.de**

**umzug-tuerkei@mtl-umzuege.de**

**Monatlicher Transport von Umzugsgut zwischen unseren Möbellagern in Friedberg und Istanbul in zwei großen Umzugswagen mit Anhängern.**

Spezial-Linienverkehr wöchentlich  
**Deutschland – Spanien + zurück**

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes  
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-  
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald **Zitzelsberger**

**– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –**

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von  
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg  
Junkerstraße 11  
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55

**Repräsentanz Spanien**

E-03570 Villajoyosa  
Partida Moli De Llinares No. 54  
Nave 2/Solar Sesso  
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

**IHR FAIRER  
PARTNER**

**T Ü R K E I  
UMZÜGE**

*Regelmäßige Fahrten  
Fullservice-Leistungen*

**JUNGLING**

*Internationale Möbelspedition*

Am Römerhof 6  
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70  
Fax: 0 74 23-92 07 70



DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG



Schieferstein 11 A  
65439 Flörsheim  
Tel.: 06145/5442-400  
Mail: info@dmg-mc.com